



# AUFSEESIANUM

---

Katholisches Internat seit 1738

## Jahresbericht 2016 / 2017



# Inhalt

Vorwort	4	Grußwort	6	Who is who	8	Team im Überblick	16
Internats- und Tagesschüler/innen	26	Unsere Berufsblockschüler/innen	28	Sport im Aufseesianum	42	Umbau	43
Talents go West	43	Kennenlerntag	49	Gemeinschaftswochenende November	52	Gemeinschaftswochenende März	60
Himmelsfahrtkommando	62	Altaufseesianer-Treffen	71	Brose Bamberg Nachwuchs-WG	73		



## Impressum

### Herausgeber:

Studienseminar Aufseesianum  
 Aufseßstr. 2  
 96049 Bamberg  
 Tel. 09 51/5 19 26-0  
 info@aufseesianum.de  
 www.aufseesianum.de

Auflage: 900 Exemplare

Kuratorium **22** „Vergelt´s Gott!“ **23** Förderverein **24**  
 Wir gratulieren **29** Quali **33** Chronik **35** Regelmäßige Angebote **38**  
 Talente **46** Gemeinschaftsveranstaltungen **49**  
 Brückentag **54** Nikolaus-Aktion **56** Vorweihnachtliche Feier **58**  
 Veranstaltungen „zwischen durch“ **67** Fortbildungen **69**  
 Schüler/innen-Verabschiedung **74** PWS **76** Studiersäule **78**

# bericht 2016 / 2017



*Verantwortlicher Redakteur:* Susanne Regauer

*Layout:* Stefan Gareis – srgmedia bamberg, Susanne Regauer

*Texte:* Rolf Beyer, Yasmin-Viola Burmeister, Lisa Eberlein, Mareike Hager, Johannes Hausmann, Norbert Link, Ulrike Linz, Regina Martinez, Claus Peter, Susanne Regauer, Sebastian Salten, Christian Seel

*Fotos:* Yasmin-Viola Burmeister, Johannes Hausmann, Johannes Kann, Ulrike Linz, Stefan Nikolitz, Susanne Regauer, Sebastian Salten, Wolfram Schmitt

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

**Harmonisch** – das ist etwas, das man wohl nicht gleich mit dem Wort „Internat“ assoziieren würde. Trotzdem ist dieses Adjektiv, das auf die Frage an die Kollegen, wie sie dieses Schuljahr in einem Wort charakterisieren würden, mehrmals genannt worden. Und nicht nur Mitarbeiter/innen empfanden das so, auch Besuche, z.B. von der Fachakademie für Sozialpädagogik, waren vom „super Gruppenzusammenhalt“ und der „Hilfsbereitschaft untereinander“ beeindruckt und erfreut.



Klar ist, dass ein Internat nie eine konfliktfreie Zone ist, genauso wenig wie der Rest der Gesellschaft. Streit, Gezicke und Konflikte wurden in der Regel aber mit fairen Mitteln ausgetragen, so dass im Laufe des Jahres ein Klima entstand, in dem man sich von der Gruppe getragen fühlen konnte. Schön, dass sich dieser gegenseitige Respekt trotz schlimmer Vorbilder in der ‚Gesellschaft draußen‘ so entwickeln konnte und vielen Dank an all diejenigen, die am guten Miteinander mitgearbeitet haben.

**Ereignisreich** – ist ein weiteres Adjektiv, das für das vergangene Schuljahr steht. Die größten Ereignisse waren die Fertigstellung der „Talente-WG“ mit Einzug der jugendlichen Nachwuchstalente von Brose Bamberg und deren Einweihung Anfang April, zu der so viele Gäste kamen, dass der Platz in der Mithilfe von Brose Bamberg neu ausgestatteten Turnhalle nicht ausreichte. Die neu geschaffenen Räumlichkeiten wurden zurecht von Rolf Beyer, Bamberger Basketball GmbH, Mitinitiator und Wegbegleiter, mit den Worten gelobt: „Hier ist etwas Tolles entstanden“. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich mitbekomme, wie wohl sich die Jungs im dritten Stock fühlen und kann spüren, wie wichtig und richtig es war, dieses Refugium und zweite Zuhause für die Talente entstehen zu lassen.

Ohne die großzügige Unterstützung der Regierung von Oberfranken, der Bamberger Basketball GmbH und der Oberfrankenstiftung hätte das Aufseesanium als Stiftung dieses Millionenprojekt nicht stemmen können. An dieser Stelle allen Unterstützern vielen herzlichen Dank! Es ist tatsächlich etwas Tolles entstanden.

**Erfolgreich** – auch das charakterisiert insbesondere das Ende dieses Schuljahres. Zum einen war es ein erfolgreiches Jahr für unsere Abschluss-Schüler/innen und Schüler, die alle die Ziele erreicht haben, die sie sich gesteckt hatten. Dass dabei z.B. zweimal die zweitbeste Abiturnote der Schule herauskam: einmal am Eichendorff-Gymnasium (Anna-Lisa Löwer 1,5) und einmal am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium (Xincheng Miao 1,1) freut uns sehr und ist deutlich dem großen Fleiß und dem Talent der beiden Abiturienten zuzuschreiben.

Höchst verdient konnte sich Xincheng Miao zusätzlich als einer der vier besten deutschen Nachwuchskemiker u20 für die internationale Chemieolympiade in Thailand qualifizieren, von wo er Mitte Juli vielleicht ja sogar mit einer Medaille zurückkommen wird.

Weit herumgekommen ist auch ein zweites Talent hier im Aufseesianum. Nachdem Kay Bruhne, Nachwuchsspieler von Brose Bamberg und Jugendnationalspieler, es schon Anfang des Jahres geschafft hatte, unter die 24 besten europäischen Basketballer seines Jahrgangs zu kommen, was ihm zu einem Ticket in den Osterferien nach New York zu den Jordan Brand Classic verhalf, legte er nach den Pfingstferien noch einen drauf und konnte sich als einer von zwei deutschen Spielern für das Adidas Next Generation Tournament in Los Angeles qualifizieren. Es ist dabei deutlich festzustellen, dass bei all den Erfolgen das Motto galt: „Von nix kommt nix“. Ohne Disziplin, Motivation und Ausdauer wären diese außergewöhnlichen Erfolge für diese zwei außergewöhnlichen Jugendlichen nicht zu erreichen gewesen. Hut ab!

Ohne die Verdienste der eben genannten Schülerinnen und Schüler im schulischen oder sportlichen Bereich schmälern zu wollen, gilt es aber auch die zu erwähnen, die ein Muster an sozialer Kompetenz, Hilfsbereitschaft, positiver Ausstrahlung oder als Stimmungskanone ihre Talente im sozialen Bereich gezeigt und unser Seminarleben damit sehr positiv geprägt haben. Deswegen auch Hut ab zum Beispiel vor Miriam, Letizia, Mareike, Markus, Anna L., Marina, Karina, Julius, Zoe, Dani, Janine, Kim, Merle, Luisa und Lukas!

**Tränenreich** – wird der Abschied am Ende des Schuljahres sein, wenn uns nicht nur eine Reihe von langjährigen uns lieb gewonnenen Aufseesianern/innen nach ihrem Abitur, der Mittleren Reife oder dem Qualifizierenden Mittelschulabschluss verlassen werden, sondern auch einige langjährige Wegbegleiter/innen im Mitarbeiterteam. Angefangen mit Johannes Hausmann, der aus familiären Gründen seinen Arbeitsschwerpunkt nach Kronach verlegte über die Zweitkräfte im Studiersaal, Freya Zacher und Stefan Schmidbauer, die ihr Studium beendet haben und die Jahrespraktikantinnen Jenny Lies und Mareike Hager (beide Bundesfreiwilligendienst) sowie Lisa Eberlein (Fachakademie für Sozialpädagogik). Unser Musiker Michael Kratzer wird ins Referendariat gehen und Yvonne Schrepfer verlässt uns aus Gründen der Familienplanung. Ich wünsche allen scheidenden Aufseesianern und Mitarbeiter/innen persönlich und beruflich das Allerbeste und bin froh darüber, dass wir einen Teil unseres beruflichen Weges zusammen gehen konnten.

Allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Aufseesianums und natürlich allen Aufseesianern wünsche ich eine erholsame Sommerpause und bedanke mich für dieses harmonische, ereignisreiche und erfolgreiche Jahr.



**Ulrike Linz,**  
Stiftungsdirektorin

Bamberg, im Juli 2017

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Erfolgsgeschichte von „Talente im Aufseesianum“ geht auch nach zwei Jahren ungebrochen weiter. Das gemeinsame Projekt von Brose Bamberg und dem Aufseesianum hat sich nicht nur in der Stadt etabliert, es dient auch als Leuchtturmprojekt weit über die Grenzen Bambergs, Oberfrankens und Bayerns hinaus. Seit 2015 haben Nachwuchssportler und auch andere Talente nun bereits die Möglichkeit, in den ehrwürdigen Mauern des Aufseesianums eine Rundumbetreuung nicht nur im sportlichen, sondern auch im pädagogischen und schulischen Bereich zu erfahren.



Wir starteten im Herbst 2014 mit der losen Idee von Holger Geschwindner, die jungen Basketballer im Aufsess unterzubringen. Heute, nicht einmal drei Jahre später, sind die letzten Umbaumaßnahmen abgeschlossen. Im Rahmen einer tollen Einweihungsfeier, die mich mit ungemeinem Stolz über das gemeinsame gelungene Projekt erfüllt hat, wurden die neuen Räumlichkeiten festlich an die Talente übergeben. Der dritte Stock des Aufseesianums ist nun die Homepage der jungen Basketballer. Sie haben dort ihren eigenen Bereich mit genügend Fläche und Rückzugsmöglichkeiten. Auch in die Turnhalle haben wir investiert. Dort können alle Schülerinnen und Schüler nun auf echtem Parkettboden spielen und trainieren. Beide Maßnahmen stellen eine weitere Verbesserung und Professionalisierung des Programms dar, das es unseren Nachwuchsspielern ermöglicht, beste sportliche Förderung mit hervorragender schulischer Ausbildung zu kombinieren.

Zehn unserer Nachwuchstalente haben nun bereits ihr zweites (Schul-)Jahr hinter sich gebracht. Alle haben sich nicht nur sportlich weiterentwickelt, sondern vor allem auch schulisch. Mein besonderer Dank hierfür gilt – neben unseren Betreuern Chris Seel, Daniel Endres und Birgit Porzner – der Stiftungsdirektorin des Aufseesianums, Ulrike Linz. Sie hat vom ersten Moment an das Projekt geglaubt und uns in jeder erdenklichen Art und Weise unterstützt. Dafür nochmals: herzlichen Dank.

Da die Ideen eines solchen Leuchtturmprojekts nie ausgehen, freue ich mich auf spannende weitere Jahre. Ich wünsche Ihnen und dem gesamten Aufseesianum eine gute Zeit und bestmögliche Weiterentwicklung.

Herzliche Grüße,

**Rolf Beyer**

*Geschäftsführer der Brose Baskets*



# Who is Who Pädagogisches Personal



**Susanne Regauer** *Diplom-Pädagogin Univ.*

*Funktion:* Unterstufenleitung, Studiersaalleitung/Präfektin

*Studiersaal:* „grüner Studiersaal“ = 5.- 8. Klasse, alle Schulen

*Im Aufseesianum seit:* September 2011

*Im Aufseesianum arbeiten heißt* neben auch vorhandenen negativen Momenten immer wieder positiv überrascht zu werden

*Besondere Aufgaben:* Präventions-Beauftragte, Jahresbericht, Pressearbeit, Mädchensport, Ansprechperson Basketballer-WG, Praktikanten-Anleitung, Organisation des „Himmelfahrtskommandos“, Aushilfe Café, 2. Stock

*Interessen:* Reisen, (Bamberger) Basketball, gute Filme/Serien, Sport

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* Die Einweihungsfeier für den 3. Stock, wegen der schönen Atmosphäre

*Wunsch an die Aufseesianer:* Zufrieden sein zu können mit sich, weil man das, was man sich vorgenommen hat, auch erreichen konnte.



**Claus Peter (Raul)** *Diplom-Sozialpädagoge FH, Diplom-Mathematiker Univ.*

*Funktion:* Präfekt

*Studiersaal:* 10. Klasse bis Abitur

*Im Aufseesianum seit:* September 2001

Im Aufseesianum arbeiten heißt jedes Jahr wieder einen Fragebogen ausfüllen zu müssen für den Jahresbericht

*Besondere Aufgaben:* Stübli, Klausur

*Interessen:* Ruhe, Erholung, Overkill, Metal Church

*Spruch/Ereignis des Jahres:* Da gibt es jedes Jahr so viel; ganz wichtig für die Schüler/innen sind natürlich die bestandenen Prüfungen.

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* Die gute Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern im Studiersaal.

*Wunsch an die Aufseesianer:* Ein glückliches Leben. Dass möglichst viele ihrer Träume in Erfüllung gehen.

**Yasmin-Viola Burmeister** *Erzieherin*

*Funktion:* Präfektin

*Studiersaal:* Leitung Mittelstufenstudiersaal 7.-10. WS,RS 7.-9. Gymnasium

*Im Aufseesianum seit:* September 2013

*Im Aufseesianum arbeiten heißt...* tolle junge Menschen kennenzulernen, mit ihnen zu arbeiten, zu sehen, wie sie sich entwickeln und gemeinsame Erfolge zu feiern! Und das gemeinsam mit den besten Kollegen überhaupt :)!

*Besondere Aufgaben:* Präventionsbeauftragte zum Schutz vor sexuellem Missbrauch, Veggie-Kochgruppe, dritter Stock, Organisation Café, Praktikantenanleitung, Ansprechpartnerin für MST-Mädels

*Interessen:* Katzen, Kaffee, lesen, gute Gespräche

*Spruch/Ereignis des Jahres:* Unser Studiersaalspruch:  
„Mathe definiert nicht deine Intelligenz“

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* Kann ich pauschal gar nicht beantworten, da hier so vieles im Gedächtnis bleibt. Mehr so dieses Grundgefühl von Harmonie und guter Stimmung innerhalb der Schülerschaft. Danke dafür!

*Wunsch an die Aufseesianer:* Steht für Eure Meinung ein und übernehmt Verantwortung für das, was Ihr tut!



**Sebastian Salten** *BA Pädagogik*

*Funktion:* Präfekt & Mensch

*Studiersaal:* Mittelschule Kl. 8-10

*Im Aufseesianum seit:* Januar 2016 wieder

*Im Aufseesianum arbeiten ...*is like a box of chocolates: you never know what you're gonna get – and delicious every single day!

*Besondere Aufgaben:* Quali-Angebot, Vertrauensperson, Praktikanten-Anleitung

*Interessen:* Fußball, Wandern, draußen sein

*Spruch/Ereignis des Jahres:* „Wir müssen Gina mästen, damit sie länger da bleibt.“

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* 2 Sachen ganz besonders:

1. die Unterhaltungen, die sich während des Lagerfeuers beim Qualiwochenende stark an „Berlin Tag und Nacht“ orientierten und
2. Max Borchers' 18. Geburtstag!

*Wunsch an die Aufseesianer:* wie Reinhard Mey sagte: „Seid wach(-sam)!“





### **Mareike Hager**

*Funktion:* Präfektin

*Studiensaal:* Unterstufenstudiersaal

*Im Aufseesianum seit:* September 2016

*Im Aufseesianum arbeiten heißt:* Ein sehr entspanntes Arbeiten in familiärem Umfeld

*Besondere Aufgaben:* Kinonachmittage, Kreativgruppe

*Interessen:* lesen, nähen, tanzen

*Spruch des Jahres:* Mareikeee! (mit lauter, hoher Stimme)

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* Das ganze Jahr, weil die Arbeit mit den Schüler/innen sehr viel Spaß gemacht hat und es eine tolle Erfahrung war

*Wunsch an die Aufseesianer:* Ich wünsche euch, dass ihr alles erreicht, was ihr euch vornehmt, und immer Spaß an dem habt, was ihr macht.



### **Lisa Eberlein**

*Funktion:* Präfektin

*Studiensaal:* 8. - 10. Klasse Mittelschule

*Im Aufseesianum seit:* September 2016

*Im Aufseesianum arbeiten heißt* für mich, dass jeder Tag anders ist und es nie langweilig wird und es mir immer viel Freude bereitet.

*Besondere Aufgaben:* Veggie-Kochgruppe, Kino-Nachmittage, Garten-AG, Aikido

*Interessen:* Lesen, Kochen, Backen und Reisen

*Spruch/Ereignis des Jahres:* „Ha! Jetzt ist Pause, jetzt darf ich an mein Handy!“

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* Meine Schüler/innen mit ihren Sprüchen im Studiensaal :D

*Wunsch an die Aufseesianer:* Ich wünsche euch viel Erfolg für eure kommende Zukunft und vor allem viel Kraft euren eigenen Weg zu gehen! Es heißt ja: Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum!

## **Präfekten Brose Bamberg Jugendförderung**



*Christian  
Seel*



*Daniel  
Endres*



*Lena  
Mühlrath*



*Birgit  
Porzner*



*Jannis  
Lazaridis*



*Franziska  
Sandig*

# Präfekten in Teilzeit

## **Stefanie Hunger** Erzieherin

*Funktion:* Präfektin, Nachtdienst

*Im Aufseesianum seit:* September 2016

*Im Aufseesianum zu arbeiten heißt:* Ein tolles Team zu haben, unterschiedlichste Aufgaben zu übernehmen, flexibel zu sein.

*Besondere Aufgaben:* Musikalische Mitgestaltung bei Gottesdiensten und Festen

*Interessen:* Musik, Sport, Glaube

*Spruch des Jahres:* Wer sucht, der findet.

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* Die Einweihungsfeier der Talente WG im 3. Stock.

*Mein Wunsch für die Aufseesianer:* Ich wünsche euch eine unvergessliche Zeit im Aufseesianum, an die ihr später gerne zurückdenkt, in der ihr neue Freunde gefunden und eure schulische Laufbahn gut vollendet habt.



## **Lara Karpowitz**

*Funktion:* Präfektin

*Besondere Aufgaben:* Coaching in Französisch und Spanisch

*Interessen:* Laufen, Fitnessstudio, romantische Filme, Sprachen, Reisen und Tanzen

*Spruch des Jahres:* „Tough times never last, but tough people do!“

*Mein Wunsch für die Aufseesianer:* Ich wünsche Euch Kreativität und Enthusiasmus wohin Ihr Euch auch begeben, und dass Ihr jede Schwierigkeit mit einem Lächeln im Gesicht meistert!



## **Michael Kratzer**

*Funktion:* Präfekt

*Besondere Aufgaben:* Leitung der Band, Vorbereitung der Jugendgottesdienste, Musik und Technik

*Interessen:* Musik, Gitarre, Schwimmen

*Spruch des Jahres:* Wer billig kauft, kauft doppelt.

*Mein Wunsch für die Aufseesianer:* Einen guten Abschluss!





### **Stefan Schmidbauer**

*Funktion:* Präfekt

*Studiersaal:* Mittelstufenstudiersaal

*Im Aufseesianum seit:* Schuljahr 2016/17

*Im Aufseesianum arbeiten heißt* sich jeden Tag im Dienste des Wahnsinns unermüdlich aufzureiben.

*Besondere Aufgaben:* Fachkraft für Wirtschaft

*Interessen:* Golf, Fußball, Reisen

*Spruch/Ereignis des Jahres:* Golfchallenge mit Niko

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* Alinas überausführliche Erzählungen und Yannicks unnötiger Heizungsverbrauch

*Wunsch an die Aufseesianer:* Ehrgeizig die eigenen Ziele verfolgen und alles Gute für die Zukunft!



### **Freya Zacher**

*Funktion:* Präfektin

*Studiersaal:* Mittelstufenstudiersaal

*Im Aufseesianum seit:* September 2016

*Im Aufseesianum arbeiten heißt*... immer da zu sein, wenn man gebraucht wird und zwar mit ganz vielen offenen Ohren.

*Besondere Aufgaben:* Einspringen, wenn jemand ausfällt

*Interessen:* Reisen, Musik, Psychologie

*Spruch/Ereignis des Jahres:* Besondere Erinnerungen entstehen bei jedem Dienst!

*Das bleibt besonders im Gedächtnis:* Gespräche mit Schülern und Schülerinnen, die sich mal nicht um die Schule drehen.

*Wunsch an die Aufseesianer:* Seid zuversichtlich und vertraut auf Euch selbst, denn euch steht die ganze Welt offen.

## **Ständig in Bereitschaft - unsere Bereitschaftler**



*Sebastian  
Brunner*



*Ulrike  
Linz*



*Stefan  
Nikolitz*



*Ramona  
Popp*

## Kurzer Zeitraum - aber sehr wertvolles Engagement



*Katja  
Bätz*



*Anna  
Pennekamp*



*Sebnem  
Aksoy*

Während ihrer Erzieher/innen-Ausbildung engagierten sich Katja Bätz, Anna Pennekamp und Sebnem Aksoy (5-Wochen-Blockpraktikantinnen, Fachakademie für Sozialpädagogik Bamberg) im Aufseesianum. Allen dreien herzlichen Dank!

ANZEIGE

**elektro  
stilkerich**

Installationen  
SAT-Anlagen  
Netzwerk-Technik

Ralf Stilkerich      [stilkerich-elektro@t-online.de](mailto:stilkerich-elektro@t-online.de)  
 09502 921253      Lange Straße 18      Neuhauser Straße 37  
 0151 40340845      96175 Pettstadt      91093 Hesselberg

# Bamberg's Computersystemhaus

- Ihr Partner für gehobene EDV-Ansprüche
- Eigene Reparatur-Werkstatt, Reparaturen in kürzester Zeit
- Wir sind Servicepartner der meisten renommierten Hersteller
- Wir schulen unsere Techniker beim Hersteller
- Seit über **20** Jahren Service für Bamberg
- Bamberg's HP Preferred Partner **GOLD**



2009  
Preferred Partner  
**GOLD**



Besuchen Sie auch  
unseren Webshop unter:  
**www.lunz.de**



**LUNZ**

**20** Jahre Service  
für Bamberg

Kirschäckerstr. 19  
96052 Bamberg  
Tel. 0951 / 93 57 00  
www.lunz.de

**COMPUTERSYSTEME AG**

# Mitarbeiter in Haus und Küche

## Verwaltung und Buchhaltung

**Regina Martinez** ist Ansprechpartnerin für alle. Als Sekretärin und Buchhalterin ist sie seit 38 Jahren die „gute Seele des Hauses“. Sie kennt jeden, weiß alles und bei ihr laufen viele Drähte zusammen. Die Bereiche Verwaltung, Buchführung, Controllinginstrumente und Organisation sind ihre Schwerpunkte. Mit liebenswürdiger oberfränkischer Direktheit ist sie die Gina aus dem Aufseß.



## Küchenteam

Legendär sind unter anderem Braten und Klöße, aber auch diverse Süßspeisen aus der Aufseß-Küche. Für das leibliche Wohl aller Schüler/innen, Mitarbeiter/innen und Gäste sorgt unser Küchenteam

(v.l.) unter Leitung von Küchenchefin **Sonja Schulz**. In diesem Team engagierten sich **Ramona Popp**, **Yvonne Schrepfer** und **Johann Zischg** (nicht im Bild). Unterstützt wurde das Team in diesem Schuljahr in Teilzeit von **Katrin Fels**, stundenweise von **Sebastian Brunner** sowie von den Praktikantinnen **Romina Levito**, **Clarissa Deinlein**, **Ella Jacob** und **Marco Hoeppel**.

*Unser Küchenteam verköstigt nicht nur die Aufseesianer, sondern bekocht auch einige Schüler des Theresianums, den Kindergarten St. Michael, Mitarbeiter der Erzdiözese Bamberg und beliefert das Franz-Ludwig-Gymnasium sowie die Montessorischule am Jakobsberg.*

## Reinigungsteam

Für Ordnung und Sauberkeit im Haus sorgen (v.l.), **Ingrid Struharik**, **Fatma Heidig** und **Maria Sauer**



## Hausmeisterteam

Großartigen Einsatz in Haus, Garten und Hof leisten (v.l.) unsere Hausmeister Stefan Nikolitz und Antonio Fernandez Bilbao, unterstützt von Jennifer Lies als Bundesfreiwilligendienstleistende. Um unseren herrlichen Rosengarten kümmern sich mit großem Engagement



nun schon im dritten Jahr Elli Regauer sowie ihre „Assistenten“ Peter Regauer und Hund Higgins.



# Unser Team im Überblick

## Pädagogisches Personal

Stiftungsdirektorin: Ulrike Linz, Gymnasiallehrerin  
 Stellv. Stiftungsdirektor: Johannes Hausmann, Dipl.-Päd. Univ., Betriebswirt im Sozialwesen (KA)

Präfekten:  
 Yasmin-Viola Burmeister, Erzieherin  
 Lisa Eberlein,  
 Claus Peter, Dipl.-Sozialpädagoge FH, Dipl.-Mathematiker Univ.  
 Susanne Regauer, Dipl.-Pädagogin Univ.  
 Sebastian Salten, BA Pädagogik, Master in Umweltethik

Präfekten in Teilzeit:  
 Lara Karpowitz, Stud. Lehramt Gymnasium (-)  
 Michael Kratzer, Stud. Lehramt Mittelschule (-)  
 Stefanie Hunger, Erzieherin  
 Stefan Schmidbauer, Stud. Wirtschaftspädagogik (+/-)  
 Freya Zacher, Stud. Psychologie (-)  
 Benedikt Wachsmann, Stud. Pädagogik (-)

Bundesfreiwilligendienst: Mareike Hager (+/-)

Praktikanten:  
 Sebastian Brunner  
 Marco Hoepfel  
 Katja Bätz, Blockpraktikantin, Fachakademie Bamberg (+/-)  
 Anna Pennekamp, Blockpraktikantin, Fachakademie Bbg. (+/-)  
 Sebnem Aksoy, Blockpraktikantin, Fachakademie Bamberg (+/-)

Rufbereitschaftsdienste: Sebastian Brunner  
 Ulrike Linz  
 Stefan Nikolitz  
 Ramona Popp

## Mitarbeiter in Haus und Küche

Verwaltung und Buchhaltung:	Regina Martinez
Küchen-Team:	Sonja Schulz, Hauswirtschaftliche Leitung Yvonne Schrepfer (-) Ramona Popp Johann Zischg Katrin Fels Sebastian Brunner
Praktikantinnen Küche:	Romina Levito Clarissa Deinlein Ella Jacob alle Hauswirtschaftsschule Marco Hoeppel
Reinigungs-Team:	Ingrid Struharik, Team-Leitung Fatma Heidig Maria Sauer
Hausmeister-Team:	Stefan Nikolitz, Team-Leitung Antonio Fernandez Bilbao Jennifer Lies Bundesfreiwilligendienst Elli und Peter Regauer Gärtner in unserem Rosengarten



(+) kam neu hinzu / (-) ausgeschieden



# Time to say goodbye

**Auch mit Ende dieses Schuljahres verabschieden wir wieder einige Kollegen:**

## **Lisa Eberlein**



Das Los der SPSII-Praktikantinnen ist, dass die Arbeitszeit nach einem Jahr schon wieder endet. Insofern sind wir sehr froh, dass bereits früh ein Rad ins andere griff und wir sie als wertvolle Kollegin gewinnen konnten. Denn in dieser Zeit durften wir Lisa Eberlein alle als herzliche, resolute, besorgte Erzieherin sowie Sorgentelefonistin, Köchin, Konditorin und stets helfende Hand kennenlernen. Für ihre bereichernden und lebhaften Eigenschaften werden wir Lisa vermissen. Liebe Lisa, wir wünschen dir weiterhin die nötige Durchschlagskraft und viele wertvolle Erfahrungen!

*Sebastian Salten*

## **Freya Zacher**

Nach einem Schuljahr verlässt uns Freya Zacher wieder, denn sie wird ein Auslandspraktikum in Zürich absolvieren.

Liebe Freya, wir können dir nicht genug danken für all deinen Einsatz, den du tagtäglich zeigtest. Es tat sehr gut zu wissen, dass man sich voll und ganz auf dich verlassen konnte und du den Studiersaal immer im Griff hattest, sei es organisatorisch oder fachlich. Deine freundliche, ruhige und besonnene Art, deine Beobachtungen und die Fähigkeit, wie du Schwieriges einfach erklären konntest, werden in Erinnerung bleiben!

*Yasmin-Viola Burmeister*

## **Stefan Schmidbauer**

Ein Schuljahr lang war auch Stefan Schmidbauer bei uns und hatte stets ein offenes Ohr für Betriebswirtschafts- und Rechnungswesenfragen aller Art. Seine Kompetenz auf diesem Gebiet ist außergewöhnlich. Doch nicht nur in BWL und RW half er weiter – auch in all den anderen Fächern tat er dies.

Stefan wird nun ins Referendariat gehen und viele neue Schüler/innen können sich freuen! Lieber Stefan, herzlichen Dank für alles! Der Studiersaal, in dem du zu jedem der Schüler/innen eine gute Beziehung hattest, wird dich vermissen. Dein Einsatz und deine sympathische Art (die durch den niederbayrischen Dialekt noch verstärkt wurde) werden nicht vergessen!

*Yasmin-Viola Burmeister*

## **Benedikt Wachsmann**

„Bene“ verabschieden wir schon wieder, dieses Mal aber richtig. In der immer für alle etwas turbulenten Anfangszeit eines jeden Schuljahres war Bene bereit, weiter im Aufseß zu arbeiten, bis er seine Vollzeitstelle bei MOBAM dann endlich antreten konnte, wo vermutlich aktuell sein sonores „Kommen Sie rein, kommen Sie näher“ nun aus einem Büro klingt und nicht mehr aus dem allseits bekannten, oft mit einem Aufenthaltsraum verwechselten Präfektenzimmer. Bene, wir sagen Dankeschön für deine offene Art, mit der du es immer geschafft hast, mit allen schnell Kontakt zu knüpfen und deine Ruhe, aus der dich wirklich nichts bringen konnte; genau die richtigen Voraussetzungen für die Arbeit mit Jugendlichen. Außerdem für deinen mitunter auch (unfreiwillig) komischen aber immer inspirierenden Input zu allen Themen der Prävention und Sexualerziehung. Für deinen weiteren Weg alles Gute, schau ´ mal wieder vorbei!



*Susanne Regauer*

## **Mareike Hager**

Wie du weißt, gibt es hier in der Schülerschaft nicht wenige, die bereits seit längerem in angstvoller Erwartung die Tage runter zählen, bis du uns verlassen wirst, um dich kommendes Wintersemester deinem Physik-Studium zu widmen. „Die Mareike soll bleiben“, habe ich schon in den verschiedensten Tonlagen gehört, aber leider kann man nicht immer haben, was man möchte.



Wir sagen in jedem Fall vielen herzlichen Dank für die tolle Arbeit, die du während deines Bundesfreiwilligen-Dienstes hier im Aufseesianum geleistet hast, gerade deshalb, weil es dich mitunter schon manchmal Überwindung gekostet hat, dich in unser alltägliches „Getümmel“ zu stürzen. Wir wissen deine Ruhe, deine Geduld und deine Verlässlichkeit sehr zu schätzen, ebenso deine Begabung, dich von der gelegentlich fragwürdigen Wortwahl der Aufseesianer niemals anstecken zu lassen, aus der Schreiberin spricht hier der Neid. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und viel

Erfolg. Auf dass du auf deine Erfahrungen aus deinem Jahr bei uns weiterhin positiv zurückblickst und uns daher gerne besuchen kommst. Bis bald!

*Susanne Regauer*

## Stefanie Hunger

Bereits zum zweiten Mal und abermals schweren Herzens sagen wir „Ciao“ zu Steffi – Stefanie Hunger. Nachdem sie ursprünglich zum Aufseß-Team gestoßen war, um im Schuljahr 2012/13 ein Jahr als Praktikantin in Bamberg zu absolvieren, unterstütze sie in diesem Schuljahr als vollwertige Fachkraft die Kollegen durch das Übernehmen von Spät- und Nachtdiensten an Sonntagen und immer mitt-



wochs. Nicht nur einige der Schülerinnen und Schüler, die Steffi seit ihrem ersten Einsatz hier in bester Erinnerung behalten hatten, sondern auch die Verfasserin dieser Zeilen freute sich immer auf die gemeinsame Arbeitszeit mit einer Kollegin, die nicht nur eine Freundin, sondern auch eine engagierte, sachlich-korrekte und dabei immer empathische und stets freundliche Erzieherin ist, die während ihrer Zeit bei uns zu beinahe jeder Tages- und Nachtzeit noch ein offenes Ohr für diejenigen hatte, die einen Zuhörer

brauchten. Außerdem darf man ohne Übertreibung sagen, dass, wann immer sie einen musikalischen Einsatz hatte, das jeweilige Event zu einem Highlight mit Gänsehaut-Garantie wurde. Danke auch an dich als „Engelsstimme“ ;).

Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg nur das Beste, egal was du anpackst. Aufgrund deines Einsatzes und deiner Einstellung sind wir sicher, es wird dir gelingen und wir freuen uns auf baldige Berichte!

*Susanne Regauer*

## Yvonne Schrepfer

Mit dem Ende des Schuljahres verlässt uns Yvonne Schrepfer aus familiären Gründen. Als gelernte Bäckerin war sie seit Februar 2013 in unserer Küche tätig und durch ihr fachliches Wissen und ihre fröhliche Art eine große Stütze und Bereicherung für unser Team. Als Stimmungskanone bei Mitarbeiter-Festen wird sie uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Ihren Entschluss, uns zu verlassen, bedauern wir sehr und wünschen ihr für die Zukunft alles Liebe und Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

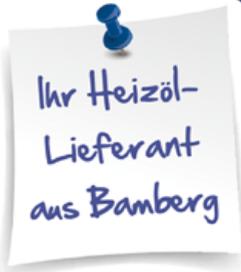
*Sonja Schulz*

ANZEIGE



# Fischer

## Heizöl · Mulden



Ihr Heizöl-  
Lieferant  
aus Bamberg

Telefon (09 51) 6 54 41 · [www.fischer-bamberg.com](http://www.fischer-bamberg.com)

*An dieser Stelle gewissermaßen „last but (definitely) not least“ ein besonderes Dankeschön an*

### **Johannes Hausmann**

Auf der einen Seite Präfekt zu sein im Aufseesianum mit Diensten, die teilweise die Anwesenheit über Nacht und häufig bis in den späten Abend erfordern, und andererseits eine eigene Familie mit zwei noch relativ kleinen Kindern zu haben – diese zwei Lebensentwürfe gehen nur zusammen, wenn man sich damit zurechtfindet am Wochenende Teilzeitvater zu sein. Es ist nur zu verständlich, dass Johannes Hausmann letzteres nicht wollte und uns daher gen Kronacher Volkshochschule verlassen hat, der Stadt, von der er zehn Jahre täglich nach Bamberg gependelt war.

Es war schmerzlich Johannes Hausmann ziehen zu lassen, denn sein Wirken als Diplompädagoge im Aufseesianum, das 2001 als Teilzeitkraft noch während seines Studiums begonnen hatte, haben Haus und Schülerschaft nachhaltig geprägt. Als Präfekt im Studiersaal konnte er unzähligen Mittelstüflern auf die Beine und zu ihrem Abschluss helfen – auch den hoffnungslosen Fällen... Aber nicht nur als Pädagoge, sondern auch als Betriebswirt – übrigens eine ideale Kombination für ein Internat – konnte der Stellvertretende Stiftungsdirektor das Aufseesianum voranbringen. Wir freuen uns, dass Herr Hausmann uns gerade im Übergang noch mit seinen betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten weiterhin zur Verfügung steht. Der Pädagoge Johannes Hausmann geht ins heimatliche Kronach zurück, der Fördervereinsvorsitzende, Betriebswirt und das Kuratoriumsmitglied Johannes Hausmann bleiben dem Aufseesianum erhalten. Für die großartige Zeit und den fantastischen Einsatz für unser Haus – als Präfekt, Fußballtrainer, Ansprechpartner der Eltern und Lehrer, Organisator der 275-Jahrfeier, Vater Abraham beim Sommerfest, Verantwortlicher für Pressearbeit und Jahresbericht, Controller und Finanzier, Ratgeber und sehr viel mehr –

**VIELEN HERZLICHEN DANK!**

*Ulrike Linz*



## Kuratorium der Seminarstiftung



**Dr. Susanne  
Aulinger**  
Vors. Richterin  
am OLG Bamberg  
Elternvertreterin



**Johannes  
Hausmann**  
Stellv. Stiftungsdirektor  
Stellv. Vorsitzender  
des Kuratoriums



**Dr. Henning  
Juntunen**  
Geschäftsbereichsleiter  
Vertreter des  
Landratsamtes



**Msgr. Georg  
Kestel**  
Generalvikar  
Vertreter des  
Metropolitankapitels



**Ulrike  
Linz**  
Stiftungsdirektorin  
Vorsitzende  
des Kuratoriums



**Hartmut  
Paulsen**  
GenBev  
HOCHTIEF AG i.R  
Vertreter der Wirtschaft



**Michael  
Strehler**  
Schulleiter des  
Kaiser-Heinrich-  
Gymnasiums  
Vertreter der Schulen



**Matthias  
Strunz**  
Geschäftsführer  
Planungsgruppe Strunz  
Vertreter der Wirtschaft



# „Vergelt's Gott!“

Für die großzügige Unterstützung bedanken wir uns



- bei allen Kuratoriumsmitgliedern der Frhr.-v.-Aufsees'schen Seminarstiftung, die stets zum Wohle der Stiftung wichtige Schritte erarbeiten, Entscheidungen vorbereiten und diese treffen.
- bei allen Altaufseesianern, die uns durch Rat und Tat begleitet haben.
- beim Architekturbüro Bottler, Memmelsdorf
- bei den Brose Bamberg mit Präsident Norbert Sieben, Geschäftsführer Rolf Beyer und Sportpädagogen Christian Seel sowie Marketingdirektor Thorsten Vogt
- bei Notar Dr. Florian Dietz, Bamberg
- bei Pfarrer Michael Dotzauer, Bamberg
- bei allen Eltern und Lehrern für die gute Zusammenarbeit
- beim Förderverein Aufseesianum e.V.
- beim Fränkischen Tag, Bamberg
- bei Stefan Gareis, srgmedia, Bamberg
- beim Heinrichsblatt, Bamberg
- bei Altaufseesianer Dieter Hoch, Pottenstein
- bei Staatsministerin Melanie Huml, MdL, Bamberg
- bei Bernhard Linz, Hamburg
- bei Frau Lunz-Wörner, Lunz Computersysteme AG, Bamberg
- bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den großen Einsatz
- bei allen Mitwirkenden der Nikolausaktion
- bei der Oberfrankenstiftung und ihrem Stiftungsrat
- beim Obermain-Tagblatt, Lichtenfels
- bei der Regierungspräsidentin von Oberfranken Heidrun Piwernetz
- bei der Regierung von Oberfranken, besonders den Herren Norbert Hübsch und Karlheinz Spandl
- bei allen Schüler/innen für deren Engagement in der Seminargemeinschaft
- bei den Schulleitungen Bambergs
- bei allen Spendern
- bei der Stadt Bamberg
- bei Wilhelm Wenning, Regierungspräsident a.D.
- beim Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

*Ohne sie wäre die so positive Entwicklung unseres Seminars nicht denkbar.*



# FÖRDERVEREIN

Aufseesianum e.V.

## **Herzliche Glück- und Segenswünsche**

entrichten wir zum Schuljahresende allen Aufseesianerinnen und Aufseesianern zu ihren schulischen Erfolgen!

## **Ein herzliches „Grüß Gott“ und „Willkommen!“**

entrichten wir allen Neumitglieder und sagen Danke für Ihren Entschluss den Verein und seine Idee zu unterstützen!

## **Seit 36 Jahren**

verfolgt unser Verein den Zweck, das Aufseesianum ideell und materiell zu unterstützen. Wir möchten die Verbindung von Schülern/innen, Eltern und Ehemaligen fördern. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern für ihre Treue zum Förderverein und ihre Verbundenheit mit dem Aufseesianum.

## **Werden auch Sie Mitglied!**

Wir möchten um weitere Neumitgliedschaften werben. Wir laden Sie dazu ein, Förderer und Mitglied im Förderverein Aufseesianum e.V. zu werden! Beitrittserklärungen können Sie über das Sekretariat im Aufseesianum beziehen.

## **Unterstützen Sie unsere Projekte!**

Wir freuen uns über jede Hilfe, z.B. auch über Sachspenden. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie helfen möchten.

Mittel- bis langfristig wollen wir das Aufseesianum gerne beim Modernisierungsprozess unterstützen. Dabei sind wir jedoch auf die Mithilfe von alten und neuen Mitgliedern des Fördervereins, Freunden und Förderern des Aufseesianums angewiesen. Derzeit sammeln wir Spendengelder zur Platzgestaltung der Grünfläche (ehemaliges Freibad) vor dem Studiersaalgebäude.

## **Es lohnt sich,**

sich für das Aufseesianum und seine Schülern/innen zu engagieren. Wir können den Wert einer guten Schulausbildung unserer Kinder und Jugendlichen nicht hoch genug schätzen.

## Vorstandschaft des Fördervereins Aufseesianum e.V.



*Johannes  
Hausmann*  
1. Vorsitzender



*Andreas  
Eiermann*  
2. Vorsitzender



*Gerwald  
Hofmann*  
Schatzmeister



*Michael  
Groh*  
Schriftführer



*Ulrike  
Linz*  
kraft Amtes



*Franz  
Steiner*  
Ehrenvorsitzender

**Kontakt:** Aufseßstraße 2, 96049 Bamberg • Tel. (Aufseesianum): 0951/51926-0  
www.foerderverein.aufseesianum.de • foerderverein@aufseesianum.de

**Konto:** Förderverein Aufseesianum e.V. • Liga Bank Bamberg  
IBAN: DE78 7509 0300 0009 0366 95 • BIC: GENODEF 1M05

### ANZEIGE



# Unsere Internats- und Tagesschüler/innen

## Abkürzungen

CG	Clavius-Gymnasium
DG	Dientzenhofer-Gymnasium
Eich	Eichendorff-Gymnasium
Erlöser	Erlöser-Mittelschule
ETA	ETA-Hoffmann-Gymnasium
FLG	Franz-Ludwig-Gymnasium
FOS	Fachoberschule Bamberg
Gau	Mittelschule Gaustadt
GS-RS	Graf-Stauffenberg-Realschule
GS-WS	Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule
Heidel	Heidelsteig-Mittelschule
KHG	Kaiser-Heinrich-Gymnasium
Mont	Montessori Schule
PWS	Private Wirtschaftsschule
MWG	Maria-Ward-Gymnasium
Online	Abitur Online
RS Eb	Realschule Ebern
RS Hi	Realschule Hirschaid
RS Sch	Realschule Scheßlitz
Trim	Trimbergschule

(+) seit Schuljahresbeginn neu eingetreten  
 (-) während des Jahres ausgetreten

A	Abitur
MR	Mittlere Reife
MS	Mittelschulabschluss
Q	Qualifizierender Mittelschulabschluss

## 5. Klasse

### Internatsschüler/innen

Gradl Felix +/-	GS-RS
Mahlmeister Markus	Mont

### Tagesschüler/innen

Boesler Mika +	CG
Hipp Marius	CG
Prang Nico	CG
Schaaf Hugo -	CG

## 6. Klasse

### Internatsschüler/innen

Becker Noah +	Trim
Gebhart Timothy	GS-RS
Schurz Viviana -	CG
Sorkilic Halil -	GS-RS

### Tagesschüler/innen

Birzer Luisa	ETA
Hofmeister Merle	ETA
Seelmann Catherine	CG
Tytyk Florian	GS-RS

## 7. Klasse

### Internatsschüler/innen

Hülbig Julia +	CG
Konrad Zoe-Lou +	MWG
Lämmlein Amira +	GS-RS
Leykauff Paula	GS-WS
Teuber Nico	Trim.

### Tagesschüler/innen

Dotterweich Linus -	ETA
Kupfer Benedict	FLG
Niedballa Alexander	FLG
Utzmann Silja +	Eich

## 8. Klasse

### Internatsschüler/innen

Blank Yannick	GS-RS
Lose Philipp -	Gaust.
Prust Anna +	Erlöser
Safwat Elias -	Erlöser
Schramm Simeon	GS-RS
Wagner Alicia-Kim +	GS-RS
Weps Anna Katharina	MWG
Zehnter Joel -	CG

### Tagesschüler/innen

Ceaser Ludwig	CG
Gast Luca +	GS-RS
Onnen Emil	ETA
Tytyk Daniela	CG
Utzmann Alina	Eich
Zettner Janine	GS-WS

## 9. Klasse

### Internatsschüler/innen

Bruhnke Kay	RS Hi
Christl Celine -	Trim
Dietrich Katja	Trim M
Ehrhardt David	Trim/Q
Höhmänn Benjamin	DG
Mikula Julius	Trim/Q
Ott Marina	Eich
Samieske Florian	Gau/H
Stolle Jennifer +	MWG
Strätz Maria-Sophie	GS-RS/Q

### Tagesschüler/innen

Günther Joshua -	RS Sch
Onnen Kaja	FLG
Potrykus Clara	Mont/Q

## 10. Klasse

### Internatsschüler/innen

Bergmann Anna	M.H.
Borchers Maximilian	GS-RS/MR
Demus Karina	Trim-M/MR

Ergenzinger Claus	ETA
Förtschbeck Max	FOS
Haberzeth Sarah	Trim/MR
Holze Mareike	RS Eb/MR
Linke Letizia	Trim/MR
Opitz Miriam	GS-RS/MR

### Tagesschüler/innen

Horsch Lukas	PWS/MR
Kromer Benjamin	CG

## 11. Klasse

### Internatsschüler/innen

Denzlein Moritz	FOS
Hahn Marcel	FOS
Kulikova, Ekatherina	Ther
Macaluso Noel	CG
Mayer Moritz	ETA
Meier Lucas	CG

### Tagesschüler/innen

Sauer Kim	ETA
-----------	-----

## 12. Klasse

### Internatsschüler/innen

Drell Henri	Online
Edwardsson Felix	Online/A
Hoffmann Jona	
Iljazi Amir	FOS
Löwer Anna-Lisa	Eich/A
Keppeler Daniel	DG/A
Kulboca Arnoldas	Online/A
Miao Xincheng	ETA/A
Wiesheu Jonas	FLG/A
Wünstel Philip	CG/A

### Tagesschüler/innen

Aulinger Dominik	FLG/A
Hahn Patrick -	BOS
Hanss-Mirodone Sebastian	FLG/A
Wais Peter	CG

# Unsere Blockschüler/innen

## Verwaltungsangestellte

Clarmela Matthias  
Deinhardt Annika  
Kästner Juliane

## Gastronomie

Bachmann Melanie  
Brandhofer Sabrina  
Orlova Anna  
Slusarz Katarzyna

## Floristik

Heusener Celina  
Oppermann Laura  
Schmidt Saskia

## Fahrzeuglackierer

Hirschmann Marcel  
Uwira Jessica

## Drucker

## DDT 10

Beyer Christoph  
Fenzel Tim  
Hager Christian  
Jarraß Sören  
Leichner Dimitri  
Pausch Lion  
Schicke Robin

## DDT 11

Breitenstein Andreas  
Brendel Tim

## Mediengestalter

## DME 10 A

Blaseck Jennifer  
Brellenthin Miriam  
Lotter Paula  
Spiske Thelma-Louise  
Rau Annabell

## DME 10 B

Sezer Aylin

## DME 11 A

Bayreuther Niklas  
Saalfrank Lukas

## DME 12 A

Fuhrmann Daniel

## Elektro, Energie, Geräte und Systeme

## EGS 11 A

Fot Denis  
Grahmann Julia  
Lang Florian  
Nassel Jan  
Röder Hannes  
Seiwerth Markus  
Tröger Simon

## EGS 12 A

Bauer Andre  
Blankenburg Leonard  
Köppel Sonja  
Müller Markus  
Reul Maximilian  
Robel Felix

## EGS 13 A

Degenkolb Yannick  
Müller Marco  
Netzsch Eric  
Seidel Felix

## Fahrzeug- und Land- maschinentechniker

## FLB 11 A

Bär Florian  
Brehm Michael  
Höpfner Hannes  
Kießling Fabian  
Panzer Lukas  
Rietsch Christian  
Roth Maximilian  
Schlegel Christian

## FLB 11 B

Adam Florian  
Buß Patrick  
Drechsel Jonas  
Krauß Fabian  
Menger Marcel  
Pleger Maximilian  
Puchtler Andre  
Stemmler Noah  
Strobl Jannik

## FLB 12 A

Bauer Jeremy  
Goller Philipp  
Köppel Marvin  
Ross Tim  
Tröger Lukas

## FLB 13 A

Burger Hannes  
Hildner Hendrik  
Höfer Andreas  
Würth Lucas

# Wir gratulieren...

**Ein Dankeschön an alle für die tolle Zusammenarbeit mit dem ganzen Team und ihrem Beitrag zur Internatsgemeinschaft des Aufseesianums. Für Euren weiteren Weg wünschen wir Euch nur das Beste!**

**Glückwunsch allen, die das Aufseesianum dieses Jahr mit bestandenem Abitur verlassen.**

**Anna-Lisa Löwer** – Anna hat während ihres Aufenthalts im Internat viele Freunde gefunden. Es war bewundernswert, mit welchem Engagement sie sich auf ihre Prüfungen vorbereitete. Ihre Offenheit und Hilfsbereitschaft werden uns in Erinnerung bleiben. Nun hat sie am Eichendorff-Gymnasium ihr Abitur abgelegt. Wir wünschen ihr für ihr Psychologiestudium alles Gute.



**Xincheng Miao** – Xincheng hat den weiten Weg von China aus auf sich genommen, um im Aufseesianum und dem E.T.A Hoffmann-Gymnasium sein Abitur abzulegen. Er war ein tragendes Mitglied unserer Theatergruppe und hat uns in den Gottesdiensten mit seinem Orgelspiel erfreut. Er bereicherte unser Internatsleben auch sonst mit seinen musikalischen Beiträgen. Wir bedanken uns herzlich, gratulieren ihm zu seinem Abitur und wünschen ihm viel Spaß bei seinem Chemiestudium und vorher viel Erfolg bei der Chemieolympiade in Thailand.



**Jonas Wiesheu** – Jonas war mehrere Jahre bei uns im Internat und besuchte das Franz-Ludwig-Gymnasium. Er war eine große und äußerst talentierte Stütze unserer Theatergruppe. Nach deren Ende unterhielt und amüsierte Jonas weiterhin Schülerschaft und Präfekten mit seinem Schauspielertalent. Vielen Dank auch für die fundierten Fußballfachgespräche. Wir wünschen ihm für seine Zukunft, dass der VfB in die deutsche Spitze zurückkehrt und viel Erfolg als Schauspieler.



**Philip Wünstel** – Als langjähriger Internatsschüler hat Philip jetzt sein Abitur am Clavius-Gymnasium abgelegt. Wir haben Philip als intelligenten, netten Menschen und exzellenten Torhüter kennengelernt, der über ein großes und detailliertes Fußballfachwissen verfügt. Vielen Dank für die Tätigkeit als Stübladienst und die tollen Führungen für Neue. Alles Gute für die Zukunft im Sportmanagement.



**Daniel Keppeler** – Als Mitglied des Nachwuchses von Brose Bamberg ist Daniel nun seit zwei Jahren in der Talente-WG in unserem Haus. Trotz der Schwerpunktsetzung auf seine Basketballkarriere und seinen Erfolgen mit den Baunach Young Pikes hat er auch noch sein Abitur am Dientzenhofer-Gymnasium abgelegt. Wir wünschen Ihm für seine sportliche und berufliche Zukunft alles Gute.



**Dominik Aulinger** – Dominik war einige Jahre als Tagesschüler bei uns und die Entwicklung, die er in den vergangenen Jahren mitgemacht hat, ist hoch erfreulich. Er hat hier viele Stunden beim Lernen und Fußballspielen verbracht. Auch wenn er das letzte Schuljahr meist zu Hause lernte, hat er uns doch noch in regelmäßigen Abständen mit seinen Besuchen erfreut. Nun hat er sein Abitur am Franz-Ludwig-Gymnasium abgelegt. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.



**Sebastian Hanss-Mirodone** – Sebastian hat viele Jahre als Tagesschüler bei uns im Haus verbracht. Im Laufe der Jahre verlagerte sich seine Schwerpunktsetzung stark von der Freizeit in Richtung Lernen. Er hat sich als zuverlässiger und wissbegieriger Schüler erwiesen, der auch immer ein Auge für die Kleineren und Schwächeren hatte. Nach erfolgreichem Abitur am Franz-Ludwig-Gymnasium wünschen wir ihm alles Gute für sein Studium.

### Wir gratulieren unseren Mittlere Reife Absolventinnen und Absolventen

**Sarah Habertzeth** – „Ein gutes Pferd springt nicht so hoch wie es muss, sondern wie es kann!“, heißt es sinngemäß bei Jürgen Klopp. Bedauerlicherweise interessiert sich Sarah nicht im Ansatz für Dinge, die den Dortmunder Fußballsport geprägt haben oder gar prägen. Viel Erfolg beim Sprung zur Allg. Hochschulreife – vielleicht kann Dich ja Kloppo ein bisschen inspirieren!

**Karina Demus** – Ein Teil des Inventars verlässt das Haus! Als ehrenamtliche Hausführerin hat sie nicht nur dazu verholfen, ständig Nachwuchs für die Aufseßgemeinde zu gewinnen, sondern die meisten derer gar „überlebt“. In den 6 Jahren bei uns ist so viel passiert, dass das hier Dir gar nicht gerecht würde. Vielen Dank, Karina für deine Treue und Zuverlässigkeit. Möge Dich Dein Ehrgeiz nicht verlassen und Du deinen Weg unbeirrt weitergehen.



**Letizia Linke** – Mittlere Reife erreicht! Woran hat's jelen? Woran's jelen hat is klar! An viel! An Arbeit, Fleiß und stets den nötigen Spaß in den Backen. Als Stimmungsmacherin überall beliebt, stürzt sich Letizia nun in neue Abenteuer – ihr zur Seite steht weiterhin die Bundeswehrjacke!

**Mareike Holze** – Mareike hat sich dieses Jahr noch mal richtig angestrengt und eine tolle Mittlere Reife hingelegt. Nun wird sie die Ausbildung zur Altenpflegerin antreten und dort bei den Menschen für viel Freude durch ihre liebenswerte Art sorgen. Liebe Mareike, du wirst eine große Lücke hinterlassen. Danke, dass du bei uns warst!



**Lukas Horsch** – Auch Lukas hat die Mittlere Reife bestanden. Nach harter Arbeit hat er sein Ziel erreicht. Sechs Jahre war Lukas als Tagesschüler bei uns und es ist kaum zu glauben, dass diese Zeit nun enden soll. Lieber Lukas, wir wünschen dir alles erdenklich Gute auf deinem weiteren Weg und werden dich sehr vermissen!

**Maximilian Borchers** – Unser smarterer Max hat es auch geschafft. Die Mittlere Reife hat er in der Tasche. Max wird vielen langjährig in Erinnerung bleiben, denn er ist auf unseren Flyern zu sehen. Er wird nun eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann beginnen und die Firma mit seiner charmanten und witzigen Art bereichern. Max, du wirst uns fehlen, sei es bei tiefgründigen Diskussionen, bei gemeinsamen Matheaufgaben oder bei der Zeit nachmittags im Café!



**Miriam Opitz** – Miriam, die eine sagenhafte Mittlere Reife hingelegt hat, hat noch weitere Jahre im Aufseesianum vor sich: Kommandes Schuljahr wird sie ans Eichendorff Gymnasium wechseln, um dort ihr Abitur zu absolvieren. Liebe Miriam, wir freuen uns schon jetzt auf die weitere Zeit mit dir und gratulieren vor Herzen!

## Wir gratulieren unseren Quali- und Mittelschülerinnen und -schülern

**Maria-Sophie Strätz** – Maria hat ihren Qualifizierenden Mittelschulabschluss gemeistert und das, obwohl dieses Schuljahr nicht immer einfach war. Wir freuen uns sehr mit dir und wünschen dir alles erdenklich Gute für die kommende Zeit, denn zu dem Zeitpunkt, an dem dieser Jahresbericht erscheint, ist Maria bereits Mama. Auch für die Ausbildung zur Kinderpflegerin von ganzem Herzen viel Erfolg. Wir werden dich nicht vergessen!



**David Ehrhardt** – Nur ausgeruht sind die nötigen Leistungen zu erbringen! Dieses Motto machte sich David zu eigen, um schließlich den Abschluss zu schaffen. Da ist es umso erfreulicher, dass er den Ausbildungsvertrag bereits in der Tasche hat und sich künftig um unsere aller Sicherheitstechniken kümmern wird.

**Florian Samieske** – Wir werden Flo als Brandmeister Nr. 1 des Hauses bei jedem Lagerfeuer und Zeltlager vermissen. Künftig finden solche Ereignisse ohne seine Fachkenntnisse und sein beherztes Zupacken statt. Möge Dir der Schulabschluss die Türen öffnen, dass Du diese wertvollen Erfahrungen auch dort wirst einbringen können.



**Julius Mikula** – Der mit Abstand lernfreudigste Schüler des gesamten Studiersaals krönte seinen enormen Aufwand mit Erfolg. Doch noch ist die Reise nicht zu Ende und wir freuen uns, diesen sympathischen jungen Mann auch im nächsten Jahr im Haus zu haben, damit er seine Mittlere Reife macht.

**Felix Neumann** – Als letzter aufgesprungen auf den Quali-Zug und beinahe als erster durchs Ziel gefahren. Ein super Beispiel dafür, dass es nie zu spät ist, sich um einen vernünftigen Abschluss der Schulzeit zu kümmern – die Luft wird nur immer dünner.



## Quali & Qualiwochenende

**Der schulische Erfolg kam wie immer nicht von alleine,  
es wurden allerseits Extraschichten eingelegt:**

Den Bus heimwärts verpasst? Nein. Nachsitzen? Auch nicht! Eingesperrt etwa? Schon gleich ganz falsch. Dennoch blieben mit Flo, Julius und Maria drei Aufseesianer über das Wochenende vom 5. – 7. Mai im Haus, um sich gemeinsam mit Felix Neumann und Clara Potrykus auf den Qualifizierenden Mittelschulabschluss vorzubereiten. Klar, nach einer Woche Schule sind diese Extraschichten kein Zuckerschlecken – aber sie lohnen sich! Je besser der eine und die andere ihren Schweinehund überwinden konnten, desto größer die Freude über das, was in roten Ziffern auf Seite 1 des jeweiligen Bogens des Faches stand. Aber noch wichtiger als die Ziffer: das, was sich in Kopf, Hand und Herzen während Eurer Aufseßzeit gefestigt hat (Beispielsweise lernten wir am Wochenende auch das Entzünden des Lagerfeuers. Etwas, das außerhalb der Schule kein unwesentlicher Kniff ist, um nicht zu frieren oder sich etwas zu essen zuzubereiten).

Lesen, Schreiben und Rechnen zu können ist zwar ein Grundrecht, leider dennoch zu oft ein Privileg, das nicht allen Kindern zuteil wird. Dass Ihr das und mehr könnt, habt Ihr unter Beweis gestellt und Euch mit dem Schulabschluss belohnt. Insofern wünsche ich Euch, dass Ihr den Lohn der Strapazen des Qualiwochenendes trotz allem zu genießen wisst – und immerhin: am Ende gab es zwar keinen Zucker, dafür aber – und noch viel besser – ein Eis!

*Sebastian Salten*





# Chronik

## August 2016

August 2016      Das Goethe-Institut ist mit 75 Schüler/innen aus aller Welt zum 9. Mal zum Deutschkurs im Aufseesianum

## September 2016

08-09.09.2016      Klausurtagung der Präfekten  
 12.09.2016      Anreise unserer Schüler/innen ins Internat und Schüler/innen-Vollversammlung am Abend  
 13.09.2016      Unterrichtsbeginn  
 19.09.2016      Erste Mitarbeiterversammlung  
 22.09.2016      1. Kino-Nachmittag: „Nerve“  
 26.09.2016      Das Aufseesianum versucht den Wilde-Rose-Keller zu besuchen und endet an der Unteren Brücke  
 20.10.2016      Goethe-Essen für das Aufseß-Goethe-Team  
 29.09.2016      Jahresanfangsgottesdienst mit Pfarrer Michael Dotzauer

## Oktober 2016

03.10.2016      Eltern-Schüler/innen-Präfekten-Kennenlern-Nachmittag mit Schattentheateraufführung und Einführungsabend für die Eltern unserer neuen Aufseesianer  
 06.10.2016      1. Stufensprechersitzung  
 09.10.2016      Altaufseesianertreffen  
 26.10.2016      2. Kinonachmittag: „Findet Dorie“  
 27.10.2016      Seminargottesdienst mit Pfarrer Michael Dotzauer  
 28.10.2016      „Klausurtagung“ der Mitarbeiter im Salino und Verabschiedung von Johannes Hausmann aus dem pädagogischen Dienst

## November 2016

- 10.11.2016 2.Stufensprechersitzung  
 11.-13.11.2016 Gemeinschaftswochenende mit Basketball-Spiel: Baunach Young Pikes gg. Nürnberg, Kinobesuch „Willkommen bei den Hartmanns“, Grillen und Brunch  
 14.11.2016 2. Mitarbeiter-Versammlung mit Wahl der Vertrauensperson  
 16.11.2016 Brückentag Buß- und Betttag unter dem Motto „Unser Aufseß soll schöner werden“. Hauptprojekte: ‚Wandgestaltung‘ und ‚Bienen-winterfest-machen‘  
 20.11.2016 Informationsveranstaltung für zukünftige Aufseesianer  
 21.11.2016 3. Kinonachmittag: „Bad Moms“  
 21.11.2016 186. Kuratoriumssitzung der Frhr.-v.-Aufsees'schen Seminarstiftung  
 23.11.2016 Telefonaktion der Nikolausaktion  
 24.11.2016 Telefonaktion der Nikolausaktion  
 30.11.2016 Telefonaktion der Nikolausaktion

## Dezember 2016

- 01.12.2016 Seminargottesdienst mit Pfarrer Michael Dotzauer  
 08.12.2016 4. Kinonachmittag: „Sing“  
 15.12.2016 3. Stufensprechersitzung  
 20.12.2016 Seminargottesdienst mit Pfarrer Michael Dotzauer, festliche vorweihnachtliche Feier im Schüler- und Mitarbeiterkreis  
 21.12.2016 Jahresabschluss-Café und anschließendem Weihnachtsmarktbesuch  
 22.12.2016 Mitarbeiterweihnachtsfeier

## Januar 2017

- 12.01.2017 Die Aufseß-Guides fahren zum Burgeressen und ins Cinemagnum nach Nürnberg  
 16.01.2017 3. Mitarbeiterversammlung  
 17.01.2017 5. Kinonachmittag: „Plötzlich Papa“  
 19.01.2017 Seminargottesdienst mit Pfarrer Michael Dotzauer  
 26.-28.01.2017 Jahrestagung der Bayerischen katholischen Internate, Tageseinrichtungen und Seminare im Internat und Kloster Ettal

## Februar 2017

- 06.02.2017 Waldbegang mit Kuratoriumsmitgliedern, Jagdpächter und Försterin zur Verbissituation im Seminarwald

- 16.02.2017 4. Stufensprechersitzung  
 18.02.2017 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler an der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule

## März 2017

- 01.-05.03.2017 Bundeskongress des Verbands katholischer Internate und Tagesinternate in Würzburg  
 05.03.2017 Informationsveranstaltung für zukünftige Aufseesianer  
 07.03.2017 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler an der Graf-Stauffenberg-Realschule  
 08.03.2017 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Dientzenhofer-Gymnasium  
 10.03.2017 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Eichendorff-Gymnasium  
 11.03.2017 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Kaiser-Heinrich-Gymnasium  
 13.03.2017 4. Mitarbeiterversammlung  
 18.03.2017 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am E.T.A-Hoffmann-Gymnasium  
 23.03.2017 6. Kinonachmittag: „Mein Blind Date mit dem Leben“  
 23.03.2017 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Clavius-Gymnasium  
 23.03.2017 5. Stufensprechersitzung  
 25.03.2017 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Franz-Ludwig-Gymnasium  
 28.03.2017 „Runder Tisch“ der Mitarbeiter/innen

## April 2017

- 31.03. -01.04.2017 Gemeinschaftswochenende mit Spiel: Baunach Young Pikes, Bambados, Kinobesuch „Die Schöne und das Biest“ und Bowlen  
 05.04.2017 Ausgabe der Seminarzeugnisse an die Aufseesianer  
 05.04.2017 Einweihungsfeier der ‚Talente-WG‘ mit Gottesdienst, Festakt, Rundgang und Kaltem Buffet  
 06.04.2017 Besuch der Ausstellung „Rette die Welt – wenigstens ein bisschen“  
 07.04.2017 Pädagogische Fortbildung in Augsburg zum Thema „Besondere Kinder und Jugendliche in der nachmittäglichen Betreuung hilfreich unterstützen und begleiten“ mit Dr. Kristina Roth  
 26.04.2017 30 Teilnehmer des Frankenbunds besuchen das Aufseesianum  
 30.04.2017 Weltkulturerbelauf in Bamberg unter Beteiligung eines Aufseß-Teams

## Mai 2017

02.05.2017	5. Mitarbeiterversammlung
03.05.2017	7. Kinonachmittag: „Happy Burnout“
07.05.2017	Informationsveranstaltung für zukünftige Aufseesianer
12.14.05.2017	Lernwochenende für unsere Quali-Absolventen
17.05.2017	Mitgliederversammlung des Fördervereins Aufseesianum e.V.
18.05.2017	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Dotzauer
22.05.2017	187. Kuratoriumssitzung der Frhr.-v.-Aufsees'schen Seminarstiftung
24.-28.05.2017	Himmelfahrtskommando in den Frankenwald zum Floßbau, Bogenschießen, Klettern, Lagerfeuer und Geocaching auf Burg Hohenberg
31.05.2017	Das Aufseß auf dem Wilde Rose-Keller

## Juni 2017

22.06.2017	Stufensprechersitzung
26.06.2017	6. Mitarbeiterversammlung
28.06.2017	Abschluss-Essen der Nikolausaktion 2016
29.-30.06.2017	Fortbildung zum Thema: „Pädagogische Prävention von sexuellem Missbrauch“

## Juli 2017

02.07.2017	Informationsveranstaltung für zukünftige Aufseesianer
05.07.2017	Hauptkommissarin Hofmann bildet die Aufseesianer fort zum Thema „Umgang mit neuen Medien und Mobbing“
13.07.2017	9. Kinonachmittag
12.07.2017	Reflexionstagung der Präfekten
16.07.2017	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Dotzauer und Jahresabschlussfest aller Schulabsolventen
19.07.2017	Reflexionstagung der Präfekten
19.07.2017	Geocaching zum Thema: Bamberg und die Hexenverfolgung
21.-22.07.2017	Mitarbeiterausflug nach Bad Windsheim mit Besuch des Freilichtmuseums und der Therme
24.07.2017	Frei-Eis für alle
25.07.2017	Minigolf-Turnier
27.07.2017	Langer Abend im Aufseesianum mit Basketball- und Fußballturnier, Präfekten gegen Schüler'
28.07.2017	Letzter Schultag mit Ausgabe der Jahreszeugnisse

Unter der Woche  
im Aufseesianum –  
unsere regelmäßigen Angebote

## Unsere Kochgruppe

*Unsere Kochgruppe – die fleischlose Alternative  
am Dienstag*

Seit drei Jahren schon besteht unsere vegetarisch-vegane Kochgruppe und ist mittlerweile eine feste Institution am Dienstagabend.

Abwechselnd kochen SPS-Praktikantin Lisa Eberlein und ich verschiedene, gesunde und teils auch unbekannte Gerichte aus diversen Ländern.

Mit dem Umzug einiger Mädchen in die WG im 1. Stock haben wir einen neuen Ort zum gemeinsamen Kochen gefunden.

Bei Gerichten wie Falafel-Wraps, Waffeln, Kaiserschmarrn, Couscouspfanne, Thai Curry, Burger mit Süßkartoffelpommes, Lasagne-Muffins oder Spitzkohlsalat genießen wir die gemütliche Gemeinsamkeit von 17.30 Uhr bis 19 Uhr.

Lassen wir doch aber die Bilder für sich sprechen und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Kochabende!

Yasmin-Viola Burmeister



## Kinonachmittage

Auch in diesem Jahr waren die Kinonachmittage wieder ein fester und beliebter Bestandteil unserer Freizeitgestaltung. Vor allem die Unter- und Mittelstufe – manchmal auch Tagesschüler – fanden großen Gefallen daran, einen Nachmittag im Monat in eine andere Welt zu flüchten. So starteten wir mit dem Film „Nerve“, der im wahrsten Sinne des Wortes nervenaufreibend war und uns mit den Protagonisten mitfiebern ließ. Mit „Findet Dorie“ (dem zweiten Teil von „Findet Nemo“) lernten wir die Unterwasserwelt kennen und hatten dank Dories chaotischem Wesen, ihrer Vergesslichkeit und den witzigen Sprüchen einen lustigen Nachmittag. In „Sing“ lernten wir, dass es sich lohnt für seinen Traum zu kämpfen, egal, was die anderen sagen. Wie weit die Liebe eines Vaters gehen kann, sahen wir in „Plötzlich Papa“ und die Geschichte eines fast Blinden konnten wir in „Mein Blind Date mit dem Leben“ mitverfolgen. Auch aktuelle Themen wurden in den Filmen angesprochen. So zeigte beispielsweise der Film „Willkommen bei den Hartmanns“ den sich zu stellenden Aufgaben im Zusammenleben mit Flüchtlingen auf. Mit „Die Schöne und das Biest“ sahen wir einen Disneyklassiker, der neu verfilmt wurde und natürlich, wie nicht anders erwartet, mit einem Happy End zu Ende ging. So war es jedes Mal wieder eine schöne Sache, einmal im Monat einen Nachmittag dem Alltag entfliehen zu können.

Mareike Hager



## Kreativgruppe

Jeden Donnerstag traf sich die Kreativgruppe im grünen Studiersaal



Zu Beginn bastelten wir kleine Raupen aus Moosgummi und gestalteten Türschilder, entweder mit dem eigenen Namen oder als „Bitte nicht stören“-Schild. Hier konnte der Kreativität freien Lauf gelassen werden, ob in Einhornform oder rechteckig, ob mit oder ohne Glitzer. Ein etwas größeres Projekt war eine Tischlaterne in Eulenform, die beim Ausschneiden sehr viel Geduld erforderte, am Ende aber eine schöne Tischdekoration ergab. Nachdem ein paar Mädels nach Weihnachten endlich in die alte Basketballer-WG ziehen konnten, malten sie im Rahmen der Kreativgruppe einige sehr kreative Bilder, um ihre neue WG ein bisschen wohnlicher zu gestalten. Zum Beispiel entstanden dabei ein Babydrache, eine Eule und eine Skyline vor einem Sonnenuntergang. Im Frühling haben wir dann passend zur Jahreszeit bunte Vögel genäht, was uns auch manche Anstrengung gekostet hat, da noch nicht jeder im Nähen mit der Hand geübt war. Zum Muttertag haben wir dann Steine bemalt und verziert, damit sie unseren Mamas als Glückssteine dienen können. Neben dem Basteln blieb natürlich auch immer genug Zeit, sich mal über etwas anderes als Schule zu unterhalten, Musik zu hören und einfach Spaß zusammen zu haben.

Mareike Hager

## Garten – AG

Seit einiger Zeit wurde in dem einst so schönen Schwesterngarten nicht mehr viel unternommen. Das hat sich nun geändert.

Eine kleine Gruppe von Schülern aus allen Altersstufen, machte sich an die Arbeit und richtete die Beete, neben dem Schuppen, in dem kleinen Garten her. Die AG traf sich jeden Montag vor und nach dem Abendessen, um alles instand zu halten. Als erstes säuberten die Jugendlichen die überwucherten Beete von Ranken, Wildwuchs und Ästen. Sobald alle Wurzeln und das gesamte Unkraut entfernt waren, wurde aus dem Kompost mit einem XXL-Gartensieb die kompostierte Erde heraus gesiebt und auf den Beeten verteilt. Als alles fertig war, wurden verschiedene Früchte, Gemüsesorten und Kräuter angebaut, wie Brombeeren, Paprika, Tomaten und Thymian. Diese wurden regelmäßig von den Schülern gegessen. Auf die fertigen Produkte wird sich riesig gefreut und hoffentlich wird der Garten weiterhin genutzt und gepflegt. Wir bedanken uns bei unserer Nachbarin, Frau Stalkerich, die die Garten-AG mit ins Leben gerufen hat und mitbetreut.

Lisa Eberlein



## Schach-AG

Jeden Montag-Nachmittag nahm sich Sigfried Holzschuh Zeit, sein reiches Wissen zum Spiel-Klassiker Schach an alle Interessierten weiterzugeben. Besonderen Dank gilt den jungen Gästen, die den Weg zum Aufseesianum regelmäßig auf sich nahmen, um mit Herrn Holzschuh an ihrer Spielstrategie zu feilen.

Susanne Regauer



## Stübla - Café – ein Dauerbrenner

Unser beliebtes Café hat nun schon im zweiten Jahr montags bis donnerstags in der Studierzeitpause geöffnet und der Andrang lässt nicht nach! Bei Chai Latte, Caramel Macchiato oder Cappuccino trifft man sich und verbringt eine schöne halbe Stunde.

Zeit, die Café-Besucher einmal selbst zu Wort kommen zu lassen.

### Frage: „Was gefällt Euch am Café?“

Max Borchers: „Es ist ein cooler Treffpunkt in der Studierzeitpause, der Latte macchiato schmeckt echt gut.“

Lukas Horsch: „Sich in der Pause zu unterhalten oder mit meinem guten Freund Max etwas zu trinken ist jeden Tag ein neues Erlebnis.“

### Frage: „Wie hat sich die Studierzeitpause seit der Café-Eröffnung verändert?“

Lukas Horsch: „Man sieht viel mehr Leute, mit denen man sich unterhalten kann. Außerdem ist es eine gute Motivation für die zweite Studierzeit!“

### Frage: „Habt Ihr etwas, das Ihr Euch für das Café wünscht?“

Max Borchers: „Eine italienische Espressomaschine wäre gut und Softdrinks am Nachmittag.“

An dieser Stelle noch mal ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter/innen des Cafés, die sich auch bei großem Ansturm nicht aus der Ruhe bringen lassen! Außerdem herzlichen Dank all unseren Stammgästen, die eine tolle und gemütliche Stimmung verbreiten.

Yasmin-Viola Burmeister

## Aikido

**Ai** „Harmonie“

**Ki** „Lebensenergie“, „universelle Energie“

**Do** „Lebensweg“



Wir haben uns vor den Faschingsferien im Studiersaal über verschiedene Sportarten unterhalten, da kamen wir auf das Thema „Kampfsport“. Die Jungs wollten unbedingt eine Kampfsportart lernen und ich habe ihnen vorgeschlagen, dass sie doch einmal AIKIDO ausprobieren könnten. Aikido ist ein moderner japanischer Selbstverteidigungssport und eine friedvolle Kampfkunst. Das Ziel von Aikido ist die allgemeine körperliche Fitness und geistige Beweglichkeit zu fördern. Außerdem die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Zwei Wochen nach den Faschingsferien hatte ich ein Probetraining mit dem 2. Dan Dieter Ficht und den beiden 3. Kyu Trägern (= Grüner Gürtel) Joachim Christa und Stefan Eberlein organisiert. Das Training kam bei den Schüler/innen gut an und es entstand eine feste Gruppe von sechs Schülern, die jeden Donnerstag von 19:00 Uhr bis 20:15 Uhr in der Turnhalle gemeinsam trainierten.

Lisa Eberlein

## Sport im Aufseesianum

*In der Breite vielleicht nicht mehr ganz so eifrig, dafür teilweise sogar professionell wurde auch im Schuljahr 2016/17 im Aufseesianum gesportelt. Die Angebote waren dabei wieder vielfältig und stießen bei den Mitmachenden auf Begeisterung.*

*Wie die letzten Jahre gewohnt, wurden die Klassiker Fußball und Krafttraining auch zweimal wöchentlich angeboten. Damit sich die Damen auf sich und ihre Fitness konzentrieren konnten – neben den berühmten B-B-P-Problemen – taten sich außerdem einmal wöchentlich die sportaffinen Damen zusammen. Wurden im Krafraum neben tollen Gesprächen auch andere Muskeln bewegt, außer denen, die man zur verbalen Kommunikation gebrauchen kann, war es Zeit für „Mädchensport“. Legendar blieb dabei Miriam, die die „Plank“ solange halten kann, wie andere nicht einmal bequem in derselben Position sitzen und damit selbst Sportskanone Vasko in einer Challenge ins Schwitzen gebracht hat.*

*Immer wieder mittwochs trafen sich außerdem die Badminton-Begeisterten, um gemeinsam ein paar Bälle über das meist total professionell aufgespannte Netz zu spielen. Spaß machte es allemal. Ebenfalls großen Zuspruch und eine feste Teilnehmergruppe fand unser Aikido-Angebot – (Seite 41) Wohl die meiste Vorfreude und Begeisterung war den ZUMBA-Mädels anzumerken. Trainerin Olga, die ansonsten für allerlei andere Anbieter ZUMBA-Kurse abhält, traf bei den Aufseß-Mädels von Beginn an den richtigen Ton, machte super Stimmung und erreichte, dass sogar diejenigen, denen man es nicht sofort zugehört hätte, ihre Tanzbeine, Hüften und was sonst noch ging zu fetzigen Rhythmen bewegten. Alleine das Zusehen machte Laune, daher herzlichen Dank, Olga.*

*Wir wünschen allen einen sportlichen Sommer, lasst uns im nächsten Schuljahr wieder angreifen!*

Susanne Regauer







## Feierliche Eröffnung der neuen WG im dritten Stock des Hauses

Die Kapelle hätte kaum besser besucht, die Turnhalle nicht festlicher gestaltet werden können, als am Mittwoch, den 05.04.2017, die neue Talente-WG des Hauses eingeweiht wurde. Als potentielle neue Heimat steht dieser Westflügel ab sofort 15 jungen Talenten aus Sport, Musik oder Kunst zur Verfügung und wird bereits vom Basketball-Nachwuchs der Brose Bamberg bewohnt. Natürlich rankte sich der rote Faden der festlichen Veranstaltung um die weitreichenden Aus- und Umbaumaßnahmen, die bereits weit im vergangenen Jahr begannen. Generalvikar Kestel griff bereits in seiner Ansprache im Rahmen des Gottesdiensts die Thematik auf und spielte auf die Langlebigkeit des Hauses sowie des einzigartigen Projektes an, für das es im Vorfeld neben Konzeption und Mühen auch der nötigen baulichen Substanz bedurfte.

In diesem Sinne – und insofern nicht ganz frei von Symbolik – fand der Veranstaltung folgender Teil in der Turnhalle statt: Denn um den ambitionierten Basketballern bestmögliche Trainingsbedingungen vor Ort zu geben, erhielt der gut 50 Jahre alte Boden der Sporthalle eine Frischzellenkur – ebenfalls ein Gemeinschaftsprojekt von Brose Bamberg und dem Aufseß. Um durch das abwechslungsreiche und kurzweilige Programm zu führen, fanden sich in Karina Demus und Max Borchers zwei eloquente Internatsschüler. Natürlich ließen es sich zu diesem Anlass auch namhafte Perso-

nen aus Politik und Sport nicht nehmen der Feier beizuwohnen. Die Grußworte der Regierungspräsidentin Oberfrankens, Frau Heidrun Piwernetz, die sich hinsichtlich der finanziellen Unterstützung des Projektes sehr wohlwollend zeigte sowie des Geschäftsführers der Brose Bamberg GmbH, Herrn Rolf Beyer, der in seiner Ansprache die Ideengeschichte beleuchtete, waren von musikalischen Darbietungen von Xincheng Miao, Lilia Rubin, Hanyi Du und Freya Will sehr anspruchsvoll eingerahmt. Des Weiteren ging Stiftungsdirektorin Ulrike Linz auf den Brückenschlag ein zwischen pädagogischer Gestaltung und persönlichen Ambitionen, den diese in der Region einzigartige Einrichtung darstellt. Auch der zuständige Architekt Heinrich Bottler wies nicht zu Unrecht mit gewissem Stolz auf die substanziellen Änderungen innerhalb des Hauses hin, die ja weit über den Ausbau des Westtraktes im 3. Stock hinausgehen.

Nachdem abschließend die Basketballer selbst noch sowohl spielerische als auch inhaltliche Einblicke in ihren Alltag gaben, stand dann endlich die Begutachtung der neuen Räumlichkeiten im Fokus. Gestärkt durch Snacks und Getränke packten die weit über 100 Besucher die Gelegenheit beim Schopfe und nahmen auch die Treppen in die oberste Etage gern in Kauf. Somit fand dieser festliche Rahmen beim angeregten Austausch auch einen würdigen Abschluss.

Möge daher die Verortung innerhalb des Hauses in Anlehnung an das aus den USA bekannte Credo zum einen symbolisch Pioniergeist suggerieren, zum anderen Erfolg versprechen und somit für die Idee wie auch die Talente ein gutes Omen sein.

*Sebastian Salten*



# Ein ebenso ereignisreiches wie erfolgreiches Jahr für zwei unserer Talente

Xincheng Miao beendete 2016/17 nicht nur seine Schullaufbahn mit einem herausragend guten Abitur (1,1), er nahm auch an den Vorrunden zur Chemie-Olympiade teil. Nachdem er es als bayerischer Vertreter beim nationalen Ausscheidungswettbewerb von 15 Teilnehmern unter die besten vier schaffte, die an der Olympiade teilnehmen durften, hieß es für ihn im Juli noch „auf in den Flieger nach Thailand“. Noch einmal Herzlichen Glückwunsch und alles Gute, Xincheng, du wirst uns hier fehlen!

*Susanne Regauer*

## Nachfolgend lässt Xincheng seine Zeit bei uns und am E.T.A-Hoffmann-Gymnasium einmal Revue passieren



Als ein Gastschüler des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums kam ich im Jahr 2013 nach Bamberg und wurde ein Internatsschüler des Aufseesianums. Der Anfang war für mich schwer – sehr schwer. Ich konnte kaum Deutsch sprechen und hatte praktisch keine Ahnung von der deutschen Kultur. Die Präfekten haben mir viel Unterstützung gegeben, so dass ich mich relativ schnell an die Schule in einem anderen Land gewöhnen konnte. Dieses Jahr war für mich sehr wichtig, denn es entschied sich, ob ich die Schule weiter besuchen durfte. Um die Schule zu bestehen, musste ich einerseits den Stoff lernen und andererseits an meiner deutschen Sprachkenntnis arbeiten. Deswegen musste ich auf vieles verzichten. Das Erlernen einer Fremdsprache ist zwar schwer, doch ist das Kennenlernen der Kultur, die dahinter steckt, keineswegs einfacher. Das Jahr war hart, aber umso interessanter: Ein neues Schulsystem, Konventionen, die für mich teilweise skurril sind, die „deutsche“ Denkweise – man

verzeihe mir, wenn ich hier etwas verallgemeinere, aber es gibt meiner Meinung nach signifikante Unterschiede zwischen vielen Deutschen und Chinesen. Und die fränkische Küche habe ich kennengelernt. Gleichzeitig aber vermisste ich vieles aus meiner Heimat, inkl. meiner Familie. Das anstrengende erste Jahr war aber extrem wichtig für mich: An ein neues Leben konnte ich mich gewöhnen und all die neuen Sachen wurden Teil meiner Erfahrung.

Wenn man sagt, dass das erste Jahr das Jahr des Kennenlernens ist, soll mein zweites Jahr das Jahr der Integration heißen. Während ich im Vorjahr eher wenige soziale Kontakte hatte und nur passiv die neue Kultur erlebte, habe ich seit dem zweiten Jahr aktiv an der Gesellschaft teilgenommen. In diesem Jahr habe ich aufgrund der Auflösung der alten Klassen viele neue Personen kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen. Im Aufseesianum nahm ich an der Theatergruppe teil. Das Theaterspielen ist eine neue Sache für mich, denn in China sind die Schüler mehr oder weniger gezwungen, sich auf das Lernen zu konzentrieren und die Freizeitaktivitäten zu reduzieren. Die wöchentlichen Proben haben mir wirklich Spaß gemacht.

Durch die Versuche, eine Rolle möglichst fein zu präsentieren, wurden mir viele neue Techniken vom Leiter des Theaters, Mathias von Borany, beigebracht und ich konnte viele Erfahrungen vom Theaterspiel für mein weiteres Leben mitnehmen.

Dann wurde ich ein Schüler der Oberstufe. Es ist hier nicht wie in China, dass allein die Abschlussprüfung zählt. Hier zählt jede Note aller vier Halbjahre. Ich finde das besser, denn man muss nicht auf eine einzige Prüfung pokern und sollte man während einer Prüfung nicht fit sein, hat man noch viele andere Chancen die Punkte wieder hereinzuholen. In diesen beiden Jahren habe ich mich gut eingelebt gefühlt. Es war zwar hart, das Abitur in einer Fremdsprache zu machen, erlebt habe ich aber vieles, das ich nie hätte erleben können, wenn ich in China geblieben wäre, wie z.B. die Atmosphäre in einer deutschen Schule, bunte Wahlkurse und Angebote von der Schule/vom Aufseesianum und vor allem die Menschen, die ich hier kennengelernt habe.

Vier Jahre, das ist für mich nicht eine kurze Zeit. Nicht nur bekam ich neues Wissen und neue Erfahrungen, ich wurde auch verändert, von einer etwas schüchternen Person zu einer viel offeneren. Obwohl diese Zeit schon teilweise sehr anstrengend war, ist es für mich ein einzigartiges Erlebnis und eine gute Belohnung für meine Arbeit.

*Xincheng Miao*

# Kay Bruhnke

Auch Kay Bruhnke, der seit August 2015 in der Talente-WG wohnt, hatte ein äußerst erfolgreiches Jahr auf allen möglichen Parkettböden in Basketballhallen hierzulande oder auch in Übersee. In seinem Jahrgang zählt er zu den meistgelobten Basketball-Talenten des Landes und dank seiner guten Arbeitseinstellung gelang es ihm auch 2016/17 wieder konstant sein Können abzurufen. In Konsequenz erhielt er beispielsweise eine Einladung zum Jordan-Brand-Classic in Barcelona, wo europäische Spitztalente gesichtet werden und die Gelegenheit bekommen sich international zu präsentieren. Die besten Teilnehmer – unter ihnen auch Kay – flogen wiederum wenig später nach New York City, wo sie mit den US-amerikanischen Talenten zusammentrafen und sich miteinander maßen. Ähnlich souverän erreichte der U 16-Nationalspieler im Juni die nächste Runde des Adidas-Next-Generation-Tournament und reiste nach dem ersten Camp in Treviso Ende des Monats nach Los Angeles. Kay hat somit nicht nur reichlich Erfahrung, sondern auch Flugkilometer sammeln können. Wir finden, er kann extrem stolz auf das sein, was er in diesem Schuljahr erreicht hat. Nachfolgend ein Eindruck der Aufmerksamkeit der Basketball-Gemeinde, die er in diesem Jahr auf sich zog.

Susanne Regauer





Gemeinschaftsveranstaltungen

# Kennenlerntag

## Licht und Schatten

Kennenlern-Nachmittag mit Nussecken, tierischen Lügengeschichten und Theater der Schatten

Mit einem abwechslungsreichen Schüler-Eltern-Präfekten-Nachmittag starteten wir mit rund 60 Teilnehmern, unter ihnen Schüler/innen, Eltern und Präfekten gemeinsam ins neue Schuljahr.



Gestärkt durch Nussecken, Erdbeersahneschnitten und Donauwellen ging es am Sonntagnachmittag unter Leitung von Susanne Regauer und Yasmin Burmeister zu Kennenlern-Gruppenspielen in die Turnhalle.

Bei erst seltsam erscheinenden Aufgabenstellungen wie „Bitte alle nummerisch nach Entfernungskilometern aufstellen!“ – gemeint war die Wegstrecke von zuhause aus zum Aufseesianum – oder „Bitte einreihen nach der Anzahl der Geschwister bzw. Kinder“ kamen alle irgendwie ins Gespräch: „Wo kommt Ihr denn her?“ – „Da war ich auch schon mal.“ – „Ja, das kenne ich.“ – „Das ist ja schön.“ – „Oh, wo ist das denn?“ – „Ach, das ist ja interessant.“ – „Das ist ja auf unserer Strecke“ – „Da könnten wir ja eine Fahrgemeinschaft bilden?!“...

Bei der Bildung einer Reihenfolge nach der Größe der sich im Besitz befindlichen Haustiere trafen Hunde- und Katzenbesitzer auf Hasen- und Meerschweinchen-Liebhaber. Pferdefans trafen Papageien-Halter. Bis auf Elefanten und Giraffen gab es eigentlich fast alles im Angebot, sogar Schlangen. Das Schöne dieser „tierischen Talkrunde“ war, dass die Teilnehmer ständig unter anderen Fragestellungen ins Gespräch kamen.

Den Abschluss bildete ein Spiel, bei dem sich nach dem Zufallsprinzip Zweiergespräche in der Turnhalle ergaben, während jeder drei Aspekte von sich erzählen sollte. Hinter einer Aussage musste sich jedoch eine kleine Lügengeschichte verstecken. Wer dabei ertappt wurde, musste einen seiner drei zuvor als „Anfangskapital“ ausgehändigten Bonbons an das Gegenüber abgeben. Hatte man sich als Ratender beim Identifizieren der Lügengeschichte vertippt, kam es ebenso zum Verlust der süßen „Zahlungsmittel“. Da mir meine Lügengeschichte, dass ich in meiner Freizeit ein leidenschaftlicher Tangotänzer sei, keiner abkaufte und ich ständig auf die anderen Lügengeschichten hereinfließ, ging ich, was die Ausbeute an Kaubonbons betraf, zum Schluss leer aus. Andere hatten aufgrund ihres „psychologischen Röntgenblicks“

und/oder der Fähigkeit, Fake News an die Frau oder den Mann zu bringen anschließend die Hosentaschen voll mit Kaubonbons, was wenigstens für die meisten – nicht für mich – den Weg zur Kapelle in der Alten Hofhaltung am Domplatz versüßte.

An Erfahrungen und vielen Begegnungen mit interessanten Menschen waren jedoch alle reicher geworden. Was am Anfang etwas merkwürdig daher kam, hat am Schluss allen doch viel Spaß gemacht.

Nach dem kurzen Spaziergang erwartete alle als Überraschung eine eineinhalbstündige, „theatrale Reise durch die 1000-jährige Geschichte der Stadt Bamberg“ – Geschichte einmal anders erleben: „Unterhaltsam, spannend und stimmungsgewaltig“ von Norbert Götz „im wunderbaren Ambiente der kleinen Kapelle auf dem Domberg, dem ältesten Raum der Stadt erzählt. Genau dort nämlich nahm einst auch alles seinen Anfang. Wie ein „Tagebuch des vergangenen Jahrtausends“ wurde „die Chronik dieser verzaubernden Stadt“ vom Licht-und-Schatten-Künstler beleuchtet. Die „Schattenszenen und Figuren lassen die erschütterndsten und erfreulichsten Ereignisse noch einmal lebendig werden.“

Im Anschluss an den abenteuerlichen Nachmittag liefen alle zurück zum Aufseesianum. Im Speisesaal des Internats gab es für Schüler und Eltern ein gemeinsames Abendessen. Dieser schöne Tag hat seinen Beitrag dazu geleistet, sich kennenzulernen und im Gespräch erste Infos auszutauschen. Es war ein guter Start ins Schuljahr und hat Spaß gemacht. Nach all dem Kennenlernen von Menschen und Historie informierten Stiftungsdirektorin Ulrike Linz und alle Präfekten noch die Eltern über Wissenswertes zum angebrochenen Schuljahr.

*Johannes Hausmann*



„Eine Stadtführung im Sitzen: unterhaltsam, spannend und mit faszinierenden Bildern erzählt. Gänsehaut, Humor - und jede Minute mitreißend! In einem großen Buch liegt die Geschichte Bambergs aufbewahrt. Als der Spieler es öffnet und das Licht hinein dringt, entstehen die Ereignisse als Schatten noch einmal, die diese Stadt geformt und geprägt haben: die Bistumsgründung, bei der Heinrich II. den Bischof von Würzburg überlistete, um genügend Land für sein Bistum Babenberg zu bekommen, der Abend des Königsmordes, an dem Phillip von Schwaben getötet wird, der Aufstand gegen die Kirche und der Hexenwahn, der zu Beginn des 17. Jahrhunderts durch die Tore der mittelalterlichen Stadt eindringt und hier zu einer der größten Verfolgungen in ganz Europa führt.“

Eine faszinierende Reise durch die Vergangenheit bis in die Zeit des II. Weltkrieges und in die Gegenwart. Auch das Bier wird natürlich nicht vergessen.

So wurde eine Chronik noch nie erzählt: Licht, Schatten, Text und Musik verdichten sich zu den Begebenheiten und Besonderheiten dieser Stadt. Spannend und abwechslungsreich verbinden sich Zeitgeschichte und Theater, Wissen und Unterhaltung.

Ein Stück für alle Bamberger, für Gäste der Stadt, für Geschichtsinteressierte und selbstverständlich für Theaterliebhaber ...“

Text- und Bildquelle: [www.bamberg.theater-der-schatten.de](http://www.bamberg.theater-der-schatten.de)

# Gemeinschaftswochenende

Am Gemeinschaftswochenende des Aufseesianums haben alle Schüler und Schülerinnen aus den verschiedenen Stufen die Möglichkeit, ein Wochenende lang abseits vom Schulstress etwas mit den Mitschülern und Freunden zu unternehmen.

Da wir in diversen Alternativen (= Gruppenstunden, die immer mittwochs stattfinden) besprochen hatten, wie wir uns unser Wochenende vorgestellt und geplant haben, wusste jeder ungefähr, wie es verlaufen würde.

Am Freitag, als wir von der Schule kamen, stand erst einmal Studierzeit auf dem Plan. Danach Ausgang für alle, die nichts zu tun hatten oder einen Abstecher in die Stadt machen wollten. Abends ging es für rund 10 Personen – inklusive mir – zum Basketballspiel der Young Pikes, unseren allseits bekannten, weil bei uns im Haus wohnenden Nachwuchstalenten von Brose Bamberg.

Wie man auf dem Foto unschwer erkennen kann, war es ein sehr gelungener Abend, vor allem deshalb, weil unsere Jungs gewonnen haben. Gegen 22.00 Uhr kamen wir zurück und man konnte uns unsere Begeisterung wohl ansehen, nicht aber anhören, weil wir alle heiser waren.

Der Rest der Schülerschaft verbrachte den Abend entweder mit Freunden in der City oder vergnügte sich mit Sing Star und Gesellschaftsspielen im Gemeinschaftsraum. Um 00.30 Uhr war dann der Freitag auch schon vorüber.

Am folgenden Morgen ging es entspannt los, es war ja schließlich Wochenende. Laut Schwarzem Brett konnte von 9.30 bis 11.30 gebruncht werden, was wir natürlich super fanden, da wir so ausschlafen konnten. Um ca. 13.00 Uhr gingen wir los zum Lasertag in Bamberg.

Unsere Gruppe wurde, weil Eröffnungstag war und wir somit die ersten „Tester“, in der neuen Lasertag-Arena, freundlich und mit Donuts begrüßt. Nachdem



ein Teil der leckeren Donuts verspeist war, wurden wir von Yasmin und Bene, die uns begleiteten, in vier Gruppen eingeteilt. Zwei Gruppen spielten jeweils 12 Minuten gegeneinander, während die anderen es sich mit noch mehr Donuts bequem gemacht haben. Das ging solange weiter, bis ein Siegerteam feststand, welches rein zufällig mein Team war. Ziemlich fertig und erschöpft kamen wir ins Aufseesianum zurück, wo wir uns mit Tortellini mit Tomatensoße stärken konnten. Nach dem Essen gingen die meisten getrennte Wege, indem einige sich wieder in der Stadt verabredet hatten und andere sich entschieden, einen entspannten Abend im Haus zu verbringen. Um 00.30 ging auch dieser Tag zu Ende.

Sonntagfrüh begann wieder recht entspannt mit einem ausgedehnten Brunch. Bis 14.00 Uhr hatte jeder noch einmal Zeit für sich, bevor es mit dem Programm weiterging. An diesem Tag ging es entweder ins Kino, wo sich die Aufseesianer „Willkommen bei den Hartmanns“ ansahen. Eine Gruppe Jungs machte sich zudem auf den Weg ins Bambados zum Schwimmen. Während ich über letztere Gruppe nicht viel sagen kann, kann ich für den Film, den wir uns anschauten, in jedem Fall eine Empfehlung geben. In „Willkommen bei den Hartmanns“ geht es um eine Familie, die sich bereit erklärt, einen Asylbewerber bei sich aufzunehmen. Da in der Familie selbst auch nicht alles rund läuft, wirkt sich das wieder auf den Asylbewerber aus und es entstehen einige Verwirrungen.



Auch diese sind aber im Film lustig und unterhaltsam dargestellt, so dass die Gags uns auch den Fußweg zurück zum Aufseesianum, nachdem wir das Kino verlassen hatten, noch versüßten. Ich denke jeder hatte einen gelungenen Tag. Zum Abschluss hieß es, obwohl alle eigentlich schon voll waren vom Popcorn im Kino, Abendessen oder „Leberkäs´ in der Semmel“ und die Aufseesianer in Empfang nehmen, die das Wochenende nach Hause gefahren waren. Alles in allem ist an diesen Tagen für jeden, der da geblieben war, etwas dabei gewesen und ich bin gespannt, was beim nächsten Gemeinschaftswochenende auf dem Programm stehen wird.

*Letizia Linke*

# Aufseesianer packen richtig an

## Brückentag Buß- und Betttag 2016



Normalerweise arbeiten ja alle am Buß- und Betttag – nur die Schüler nicht. Das ist recht unpraktisch für die Eltern, die selbst arbeiten müssen und wissen, was es bedeutet, dass „Kevin allein zuhause“ ist. Außerdem handelt es sich beim Buß- und Betttag immer um einen Mittwoch, was für viele Internatsschülerinnen und –schüler, die von weiter her nach Bamberg ins Aufseesianum kommen, auch recht unpraktisch ist, da sie für diesen schulfreien Tag eigentlich nach Hause fahren müssten. Um dem Problem „Party“ und ‚lange Heim- und wieder Herfahrten‘ entgegen zu treten, bieten wir unseren Internats- und Tages- schüler/innen an, am Buß- und Betttag im Aufseesianum zu bleiben. Und jetzt der Haken an der Sache: es wird schwer gearbeitet an diesem Tag, denn das Motto heißt „Unser Auf- seiß soll schöner werden“.



Und tatsächlich: In diesem Jahr wurde, wie auch schon im vergangenen, schwer geschuftet.

Die einen kümmerten sich um den Bienenhonig, der in Gläser abgefüllt werden musste und um Rähmchen, die mit Mittelwänden versehen werden mussten, so dass im kommenden Jahr diese Rähmchen von den Bienen zu Waben ausgebaut werden können. Auch eine zweite Gruppe war mit dem Thema Bienen beschäftigt. Es galt die Beuten (Bienenwohnung) und deren Böden zu reinigen, indem man die groben an den einzelnen Zargen anhaftenden Hinterlassenschaften der Bienen durch einen Stockmeißel oder eine Spachtel abkratzt. Anschließend konnten dann die Zargen durch Abflammen desinfiziert werden. Zusätzlich wurden die vorhandenen Bestandteile geordnet und mit farbigen Punkten versehen, so dass man nun die zwei Beuten-Systeme, die das Aufseesianum besitzt, effizient auseinanderhalten kann.



Eine dritte Gruppe, bestehend aus Unterstüflern, hatte sich dem Plätzchenbacken verschrieben und knetete, stach aus, bestrich mit Marmelade, formte Hörnchen und schlug sich den Bauch mit ausgemusterten Plätzchen voll (von denen ich annehme,

dass einige nicht ganz uneigennützig ausgemustert wurden). Laut Küchenchefin, Frau Schulz, hat diese Gruppe aber trotzdem sehr erfolgreich gearbeitet und die Früchte der Arbeit haben uns die folgenden Wochen bis Weihnachten versüßt.

Und schließlich gab es noch die Kreativ-Gruppe, die malend und bastelnd tatsächlich unser Haus verschönerte. Ein Riesenbild wurde für den Mädelsgang im dritten Stock gemalt und weitere kleinere Bilder entstanden, die nun etwas Farbe in die einzelnen Zimmer bringen. Ja und dann wurde noch gebastelt, was das Zeug hielt, so dass der Gemeinschaftsraum zum ersten Advent schön geschmückt Lust auf die vorweihnachtliche Zeit machte.

Insgesamt war dieser Buß- und Betttag ein deutlich arbeitsreicher Tag, an dem wir alle miteinander einiges geschafft haben. Und das ohne zu murren. Ein herzliches Dankeschön allen beteiligten Jungs und Mädels! Um diesem Dank Ausdruck zu verleihen, durfte jede und jeder ein Glas Honig mit nach Hause nehmen und war eingeladen noch am Nachmittag des Buß- und Betttags mit ins Kino zu gehen. Dies nahmen eine Reihe von Aufseesianern wahr, die meisten jedoch, zogen es vor, einfach einmal in Ruhe in die Stadt bummeln zu gehen – etwas, zu dem während des normalen Aufseß-Alltags meist nur wenig Zeit bleibt. Für alle also ein gelungenes Ende dieses durchaus anstrengenden Tages.

*Ulrike Linz*

---

ANZEIGE



- Holz- und Kunststoffenster
- Kastenfenster
- Bogen- u. Sprossenfenster
- Holz-Alufenster
- Reparatur u. Neuverglasungen
- Zimmer- und Haustüren
- Abdichten alter Fenster mit Silikondichtungen
- Reparatur-Schnell-Service

*Glaserei - Fensterbau*

**Walter Rädlein**

GmbH & Co. KG

Inh.: H. Nüßlein

**96047 Bamberg**

Kaipershof 1

☎ **09 51 / 2 38 52**

Handy 01 51 / 17 09 80 70

Fax 09 51 / 2 47 30

[www.glaserei-raedlein.de](http://www.glaserei-raedlein.de)



# Panik vor der Nikolausaktion 2016

**Die letzten Jahre** war immer klar: „Personalprobleme“ bei der Nikolaus-Aktion? Das gibt es nicht. Es waren immer genügend Freiwillige zu finden, die als Nikoläuse, Ruprechte und Fahrer ihren Dienst für die Nikolaus-Aktion taten. Das Gros der Nikoläuse kam aus den Reihen der Altaufseesianer, deren Aufgabe es war, auch noch die aktuellen Aufseesianer in ihre verantwortungsvolle Arbeit einzuweisen, damit diese im nächsten Jahr die Rolle des christlichen Bischof Nikolaus spielen können.

**Aber diesmal:** Umzug! Operation! Prüfungswoche! Drei erfahrene und langjährige Altaufseesianer-Nikoläuse standen nicht zur Verfügung. Und dann noch ein Ausfall in letzter Sekunde. Das konnte eng werden, auch wenn andere altgediente Nikoläuse wie Tobias Bienert und Marco Krummenauer (der sich übrigens jedes Jahr extra frei nimmt und aus dem Allgäu anreist!) die Stellung hielten.

**Und dann kam es doch ganz anders.** Ein Anruf genügte und schon sprang einer ein, der vor 15 Jahren das letzte Mal dabei gewesen war und sagte sofort zu. Nein, nicht ganz sofort, denn erst musste er das Geburtstagskaffee trinken (auch noch ein Runder) seiner Mutter verschieben, die aber offensichtlich sehr verständnisvoll für die Notlage war. Als persönlicher Referent von Erzbischof Schick hatte Dieter Jung dann auch keine Probleme sich in Bischof Nikolaus hineinzusetzen und war sofort einsatzbereit. Und dann ließen sich auch die Internatsschüler der Oberstufe nicht lumpen und sprangen ein, so dass wir mit Philipp Wünstel, Jonas Wiesheu und Moritz Mayer sowie den oben genannten wieder eine schlagkräftige Truppe zusammen hatten. Wobei schlagkräftig natürlich nicht der richtige Ausdruck ist, denn auch die Ruprechte (Sebastian Brunner, Moritz Denzlein, Amir Iljazi, Katja Kulikova, Max Meier, und Xincheng Miao) dürfen – trotz schlechten Rufs und Rute – natürlich nicht züchtigen und in den Sack stecken – ganz im Gegenteil, die Aufseß-Ruprechte sind die freundlichen Helfer des Nikolaus und nett zu den Kindern.

**Dass alles wieder einmal sehr gut ging** und wir den Kindern in Bamberg eine Freude machen konnten, beweisen die netten Rückmeldungen

(siehe Pressespiegel) der Eltern und die Spendeneinnahmen von 2800 Euro, mit denen wir noch eine andere Gruppe von Kindern beschenken konnten – die des von Mällersdorfer Schwestern geführten Heimes im rumänischen Oradea. Die teilweise geistig- und



*Die Gruppe beim „Niki-Grillen“*

körperlich behinderten Kinder und Jugendlichen, aber auch Arme und Kranke, für die auch in anderen Aktionen Geld- und Sachspenden erbeten werden, sind auf Unterstützung angewiesen.

Motivation für die Teilnahme an der Nikolaus-Aktion ist also nicht nur, dass es Spaß macht mitzumachen und Bamberger Kindern das traditionelle Nikolausspiel näher zu bringen, sondern auch einmal etwas für andere zu tun, bei denen es um die Deckung der Grundbedürfnisse geht.

Herzlichen Dank an alle beteiligten schon erwähnten Nikoläuse und Ruprechte und alle anderen, die sich für die Nikolaus-Aktion stark gemacht haben. Für die zuverlässige Übernahme der Telefondienste an mehreren Abenden einen herzlichen Dank an Karina Demus, Max Förtschbeck, Sarah Haberzeth, Katja Kulikova, Letizia Linke, Anna-Lisa Löwer, Lucas Meier, Halil Sorkilic und Philip Wünstel.

An die Eltern und Mitarbeiter/innen, die dieses Jahr wieder einmal unfallfrei und pünktlich ihre Nikolaus-Teams zu den Familien gefahren haben ein herzliches Vergelt's Gott: Manfred Behr, Isabell Hahn, Elisabeth Just, Regina Martinez, Antje Strätz und für die Verpflegung während der Aktion: vielen Dank, liebe Aufseßküche!

**Und jetzt die gute Nachricht:** Kein Umzug! Keine Operation! Und keine Prüfungswoche! in diesem Dezember. Die altgedienten Nikoläuse Florian Haubner, Dominik Dietz und Philip Vogt werden dann wohl wieder mit von der Partie sein.

*Ulrike Linz*



Liebe Frau Linz,

ich möchte mich hiermit recht herzlich für den wirklich schönen und würdevollen, aber auch unterhaltsamen Besuch des Hl. Nikolaus gestern Abend bedanken.

Es ist eine tolle Aktion, die Sie jedes Jahr auf die Beine stellen und es ist in unserer heutigen Zeit keinesfalls mehr selbstverständlich, dass der Bischof Nikolaus nicht „verweihnachtsmännlich“ wird. Leider wurde auch bei uns in diesem Jahr durch die Anwesenheit der Paten und Oma, die ja auch „ihren“ Nikolaus mit abgeben möchten, eine Art „vorweihnachtliche Bescherung“ daraus, was ich schade fand.

Dennoch kamen Lob und Tadel der Kinder an erster Stelle und die Botschaft des Hl. Nikolaus ist gut angekommen. Deshalb wieder ein großes Lob an die Akteure, die ihre Rolle wirklich überzeugend gespielt haben.

Liebe adventliche Grüße ...

# Merry Christmas everyone!

## Vorweihnachtliche Feier

Wenn die Aufseesianer an den Monat Dezember denken, so fällt ihnen unsere Nikolaus-Aktion, der gemeinsame Weihnachtsmarktbesuch oder unsere Café-Stüba-Feier ein... und natürlich die traditionelle vorweihnachtliche Feier!

Bereits am Nachmittag trafen sich zahlreiche Helfer im Speisesaal, um die Tische zu stellen und zu decken, den Raum zu dekorieren und komplizierte Serviettenfaltungen zu verwirklichen.

Als alles fertig war, hieß es sich ganz schnell schick machen: Die Damen, teilweise im edlen Kleid, die Herren sogar mit Krawatte!

ANZEIGE

**GRIEBEL &  
WITTERAUF**  
**HEIZUNGSTECHNIK**GMBH



**HEIZUNG • SANITÄR • KLIMA**

- ♦ Zentrale Öl-/Gasheizungen ♦ Lüftungs-Klimabau
- ♦ Alternativ-Energien ♦ Sanierung von Altanlagen
  - ♦ Badgestaltung und Ausführung
- ♦ Kundendienst mit Tag und Nachtservice

**96182 RECKENDORF**  
Knockäcker 8  
e-Mail:  
Internet:

Tel. 09544/7477  
Fax 09544/7746  
info@griebel-witterauf.de  
www.griebel-witterauf.de



Um 17 Uhr feierten wir mit Herrn Pfarrer Dotzauer einen Gottesdienst, der musikalisch von Stefanie Hunger und Michael Kratzer untermalt wurde und den Schülern das Fest näherbrachte.

Danach ging es weiter in den Speisesaal, in dem die Aufseesianer mit dem Lied „Winter, Weihnacht und Neujahr“ empfangen wurden – begleitet von Berufsschülerin Juliane Köhler (Klavier) und Bandpräfekt Michael Kratzer (E-Gitarre).

Der erste Gang folgte: Ein Vorspeiseteller mit Antipasti, Baguette und Mozzarella-Tomaten-Spieß. Die Teller waren schnell leer und schon ging es im Programm weiter: Meine Studiersaalkollegin Freya Zacher und ich sangen, wiederum begleitet von Michael Kratzer, das allseits bekannte Weihnachtslied „Merry Christmas everyone“.

Das Hauptgericht, heiß ersehnt, wurde aufgetischt: Entenbraten, Rotkohl, Semmel- und Kartoffelklöße, Wirsing und Rollbraten.

Unsere Internatsschülerin Letizia Linke gab das Lied „Winter Wonderland“ zum Besten und las im Anschluss noch eine weihnachtliche Geschichte vor.

Das Dessertbuffet rollte aus der Küche herein und alle stürzten sich auf Obst, Eis, Tiramisu, Panna cotta und das allseits beliebte Lohburg-Dessert (gibt es nur im Aufsess- und auf der Lohburg!).

Ein schöner Abend und das Jahr 2016 klangen gemütlich aus und wir konnten die vorweihnachtliche Feier wieder einmal als gelungen betrachten!

Ein besonderer Dank geht von uns allen an unser tolles Küchenteam, das an solchen Abenden alle Hände voll zu tun hat und selbst nicht mitfeiern kann:

Liebes Team, ohne Euch wäre das alles nicht möglich! Danke!

*Yasmin-Viola Burmeister*

# Gemeinschaftswochenende

Ende März, zur Hauptblütezeit unserer Magnolie, die auch für viele Schülerinnen und Schüler ein beliebtes Fotomotiv ist, waren alle nochmals eingeladen über's Wochenende im Aufseesianum zu bleiben.

Wir hatten einige Aktionen geplant, bei denen alle wieder einmal abseits von Schule und Hausaufgaben ein bisschen Zeit gemeinsam in Bamberg verbringen konnten. Traditionell startete der Freitag eher ruhig mit Grillen. Die alt bewährten Grillmeister sorgten für das leibliche Wohl und die Stimmung war wie das Wetter: gut und entspannt. Obwohl das Angebot zu einem Singstar-Battle bestand, nutzten die meisten ihren verlängerten Ausgang, der – es war ja schließlich Wochenende – ebenso wie die „Bettgehzeiten“ nach hinten verschoben worden war.

Wer länger aus ist, muss länger ausschlafen, ist stets das Motto für das Frühstück, welches an gemeinsamen Wochenenden ja als Brunch bezeichnet wird und an selbigen auch was die Uhrzeit angeht gut ausgenutzt wird. Manch einer erscheint gar fünf Minuten vor Beendigung des Brunches, um aus dem Schönheitsschlaf das Maximum rauszuholen.

Im Anschluss an den Brunch standen am Samstag die Optionen Bouldern oder ein Schwimmbadbesuch zur Auswahl. Abgesehen von einem tapferen Aufseesianer entschieden sich die verbleibenden Jungs und Mädels dafür, dass eine Bewegungsform, bei der die Schwerkraft nicht gegen einen, sondern das Wasser auftriebstechnisch für einen arbeitet, die bessere Wahl wäre. Es ging folglich für alle geschlossen ins Bambados, wo nicht nur die begleitenden Präfekten die Liegen für einen weiteren Powernap nutzten, natürlich erst nach erfolgter sportlicher Betätigung.

Frisch geduscht ging es zurück Richtung Aufseß: Abendessen stand auf dem Programm. Im Anschluss daran waren alle eingeladen sich einem Spieleabend anzuschließen oder das letzte Spiel der Saison des ortsansässigen Zweitliga-Basketball-Teams der Young Pikes zu besuchen, in dem ja auch einige unserer etwas größer gewachsenen Mitbewohner vertreten sind. In Begleitung von Susi und Steffi, sowie Superfan und „Facility-Management“-Chef Niko wurde kräftig angefeuert. Innerhalb eines Spiels gelang es uns – oder den Herren auf dem Spielfeld, das ist nicht ganz klar geworden – einige Neufans für DIE Sportart Nummer 1

in Bamberg dazu zu gewinnen, weshalb nach Spielende eifrig Autogramme und Selfies mit den Herren gesammelt wurden. Auch einen Tagesschüler trafen wir auf dem „Court“, an dieser Stelle einen Gruß an Ben.

Als alle mit ausreichend Fotos und Andenken versorgt waren ging es trotz kleiner Diskussion mit den müden Aufseesianern zu Fuß zurück zum Internat durchs nächtliche Bamberg, das einige vermutlich so auch noch nicht gesehen hatten.

Auch der zweite Abend ging mit guter Stimmung und erfreulicherweise ohne größere Zwischenfälle zu Ende. Es wurde wieder ausgeschlafen und gebruncht, um sich für den anstrengenden Fußmarsch zum Kino zu stärken. Ich wage zu behaupten, dass die meisten Teilnehmer dieses Gemeinschaftswochenendes unter der Woche in fünf Tagen nicht so viele Meter zu Fuß zurücklegen, evtl. hat das auch mit der positiven Stimmung dieser Tage zu tun.

Auch wenn Disney-Verfilmungen im Musical-Stil nicht jedermanns Sache sind, waren alle motiviert, denn Emma Watson ist ja so oder so recht nett anzuschauen, stimmt´s, Seb? ;).

Der Film schien zu gefallen und bester Laune trafen die Kinogänger abends wieder in der Aufseßstraße 2 ein, wo sich alle Aufseesianer mischten, denn um 18.00 Uhr hatte ja die Anreise derer begonnen, die das Wochenende zuhause verbracht hatten.

Alles in allem wieder einmal ein entspanntes, gelungenes Wochenende, das allen, die dabei waren, viel Spaß gemacht hat. Dankeschön an alle Jungs, Mädels und Kollegen für die gute, lockere Stimmung! Bis zum nächsten Mal!

*Susanne Regauer*



Burg Hohenberg  
an der Eger & Cheb



„Himmelfahrtkommando“ 2017

Jetzt ist es freilich schön in Kroatien, aber abzüglich unserer immer beschäftigten Basketballer und der Abschlusschüler, die in der Prüfungsvorbereitung oder schon mitten in den Prüfungen steckten, war abzusehen: allzu weit könnte das jährliche „Himmelfahrtskommando“ nicht gehen, schlichtweg würde unsere Reisegruppe zu klein für einen eigenen Reisebus sein, daher beschlossen wir wie im vergangenen Jahr eine Bahnfahrt zu machen. Man kann sagen, das Himmelfahrtskommando wurde nicht so klein wie erwartet, aber definitiv fein. 13 unserer Aufseesianer machten sich mit den Präfektinnen Susanne Regauer und Mareike Hager sowie mit der Direktorin Frau Linz und Regina Martinez, allen besser bekannt als Gina aus dem Sekretariat, auf den Weg an die tschechische Grenze. Es ging nach Hohenberg an der Eger, wo wir uns einen Eindruck verschafften, wie es wohl zu früherer Zeit auf einer Burg zugegangen sein könnte. In jedem Fall war schon nach dem Fußweg, den wir die verbleibenden knapp drei Kilometer vom nächsten Bahnhof in Schirnding zur Burg zurückzulegen hatten klar, dass das Sportliche und der Teamgeist dieses Jahr im Vordergrund stehen würden.



Der Anreisetag verlief erwartungsgemäß. Zunächst musste der Hunger gestillt werden, was uns dank Regina, die uns während des gesamten Aufenthalts versorgte und als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand, direkt nach der Ankunft möglich war. Zimmer wurden bezogen und alle begannen sich in der Umgebung und mit den Zimmernachbarn zu akklimatisieren. Bei den Jungs war dies die deutlich größere Herausforderung, teilten sich die Unterstufen-Jungs doch zu sechst ein Zimmer. Alles andere wäre aber langweilig gewesen, so beließen wir es bei dieser Konstellation.



Als es dämmerte begann unsere Führung über das Burggelände inklusive Besichtigung der ehemaligen Folterkammer, in der an Freiwilligen sämtliche Folterwerkzeuge einmal demonstriert wurden und sich die Jungs und Mädels gar nicht bewusst waren, wie seltsam das zahlreich zu hörende „Ich will auch mal gefoltert werden“ mitunter klang.

Wie sehr Reisen – oder der Besuch der Folterkammer – schlauchen, offenbarte sich auch gleich am ersten Abend: „Kannst du mich bitte um 8.30 Uhr wecken, wenn es um halb neun Frühstück gibt? Dann kann ich noch duschen, das wär´ super“ – umso besser, dass unsere Anreise bequeme 2 Stunden 45 Minuten gedauert hat und nicht das Vierfache.

Donnerstag und Freitag sollten sportlich geprägt sein. Nachdem der erste Vormittag noch dazu genutzt werden konnte, sich in der näheren Umgebung genauer umzusehen – jawohl es gibt noch Supermärkte, die eine Mittagspause machen und an Samstagen nachmittags gar geschlossen bleiben, oder einfach eine Runde „21“ oder „Tabu“ zu spielen, trafen wir uns nach dem Mittagessen mit Michael „Michi“ Wagner, dem Erlebnispädagogen, der uns die folgenden Tage begleiten würde. Zuerst hieß es aufwärmen für die Aufgaben, die uns bevorstanden, es würde hoch hinausgehen in





verschiedenerlei Hinsicht. Schon die Aufwärm-Spiele zeigten, Michi weiß wovon er spricht und hat eine Begabung, zu allen einen guten Draht zu finden. Die Stimmung war gut. Aufgabe 1 beanspruchte gleich die gesamte Gruppe. In vier kleine Teams aufgeteilt bestand die Herausforderung darin mittels vier Seilen eine hohe Leiter nicht nur einigermaßen senkrecht, sondern auch ruhig zu halten, so dass alle, die wollten, nacheinander auf der einen Seite der Leiter hinauf- und, natürlich stets von Michi gesichert, auf der anderen Seite wieder hinabklettern konnten. Wie immer sah dies von unten nach einer recht einfachen Aufgabe aus, von oben fühlte man sich allerdings doch an das 5-Meter-Brett erinnert, das von unten überhaupt nicht hoch aussah. Zusätzlich stellte sich die Leiter als deutlich wackeligere Geschichte heraus. Das Gefühl, sich getraut und mitunter sogar überwunden zu haben, gab aber allen Auftrieb für die nächsten Stationen.



**E**s ging in den Burgturm. Dort wurde ähnlich einer Kletterhalle versucht, sich so weit möglich mit Hilfe verschiedenfarbig markierter Routen einen Weg Richtung Turmdach zu bahnen. Sah die Strecke von unten wieder relativ kurz aus, zeigte sich dann an der Wand, wie wichtig neben der guten Sicherung, die wieder die Aufseesianer für ihre kletternden Mitschüler übernahmen, auch Kraft, Koordination und Flexibilität beim Klettern sind. Ging es einmal nicht mehr voran, wusste Michi immer einen Rat.

**W**er nach oben klettert, muss auch irgendwie wieder hinunter gelangen. Challenge Nummer 3 für diesen Nachmittag: Wir seilen uns an der Außenmauer des Turmes selbstständig ab.

**W**ie aus Filmen bekannt kletterten alle, die sich trauten zunächst über die Mauer, wo sie mit Blickrichtung Mauer auf einem kleinen Vorsprung zu stehen kamen, ehe sie sich überwinden mussten, das eigene Körpergewicht komplett in die Gurte sinken zu lassen. Auch wenn einige vorher nicht gänzlich überzeugt waren, ihr eigenes Gewicht auch halten zu können, wurde schnell klar, dass die professionelle Ausrüstung über viele Knoten und Karabiner das Gewicht so optimal verteilte, dass allen auch diese Herausforderung mühelos gelang.



**A**ls es dunkel war, stand noch eine Nachtaktion an. Unsere Gruppe begab sich in den der Burg nahe gelegenen Wald und musste sich einerseits einmal mit den Geräuschen des Waldes als auch mit der Dunkelheit auseinandersetzen, mit der man in unserer multimedialen Zeit wohl eher selten konfrontiert ist. Wieder hieß es sich zu überwinden. Die Herausforderung, die Michi allen stellte, war alleine und in Dunkelheit einem Weg zu folgen, der lediglich durch einige Kerzen am Boden markiert war. Zwar bildeten sich einige Zweiergruppen, weil nicht allen die Finsternis geheuer war, aber alle kamen wohlbehalten und um einige Sinneseindrücke reicher unterhalb der Burg wieder an.

Freitag ging es gleich am Vormittag wieder nach draußen, es stand Bogenschießen auf dem Programm. Unsere Zielscheiben waren hinter der Burgmauer bereits aufgebaut und es konnte umgehend los- oder angelegt werden.

Für einige zwar nicht das erste Mal, dennoch nicht so einfach wie es beispielsweise im TV aussieht. Trotz der Nähe zu unseren Zielscheiben erwies sich das genaue Anvisieren und Treffen durchaus als Herausforderung. Auch hier stand Michi uns mit fachmännischem Rat zur Seite, so dass alle nach mehreren Durchgängen Fortschritte machten, oder wie ein Aufseesianer formulierte: „Hey, hast du schon die Mauer getroffen? Nö? Dann bist du gut!“).

Am Nachmittag waren diejenigen gefragt, die einen guten Orientierungssinn besitzen. Es ging in zwei Gruppen jeweils in entgegengesetzter Richtung einer Route entlang, die mit Zahlen versehen war, die es zu sammeln galt. Ähnlich einer Schnitzeljagd legten unsere SchülerInnen los, ausgestattet mit Karten, GPS-Systemen und Kompass. Die Begleiter erwarteten die Gruppen an einem Punkt auf circa halber Strecke, an dem es über den Fluss ging, wo zwischendurch eine weitere Aufgabe erledigt werden musste, der gemeinsame Bau eines Floßes, das die jeweilige Gruppe dann auch eine gewisse Zeit lang auf dem Fluss tragen würde.

In erstaunlich reibungsloser und konstruktiver Zusammenarbeit meisterten beide Gruppen alle Aufgaben schneller als die Präfekten es ehrlicherweise erwartet hatten, es schien, als hätten alle den Team-Gedanken, der bei allen Aktionen im Zentrum stand, bereits verinnerlicht. Man konnte stolz sein! Kleinigkeiten sorgten anders als sonst eher für ein Grinsen im Gesicht der anderen als für Diskussion: So verlieh Katja ihrem Unmut über Spritzwasser, das durch unsachgemäßes Paddeln auf dem Floß verursacht wurde, wie folgt Ausdruck „Hach das ist wie ein Regenschauer, den man am Sonntag nicht will“. Joa, hätten wir nicht schöner sagen können.

Von der frischen Luft leicht geplättet aber happy, hieß es nach dem Abendessen erst einmal ein Lagerfeuer in Gang zu bringen. Die erste Runde Stockbrot wurde zwar leider eher verbrannt als zu etwas Essbarem gebacken, aber immerhin war die Stimmung allgemein gut – darüber, inwieweit die Schlager-Musik, die aus diversen Boxen dröhnte, damit zu tun hatte, wurde man sich allerdings nicht einig.

Einig waren sich alle aber in jedem Fall beim abschließenden Spiel inklusive Komplimente-Runde mit Michi, aus der nicht nur jeder Einzelne etwas Positives mitnehmen konnte, sondern alle gemeinsam wieder tolle Teamwork unter Beweis stellten.

Unser letzter Tag vor der Abreise am Sonntag führte uns am Vormittag nach Cheb/Eger, knapp hinter der tschechischen Grenze. Wir liefen den bereits bekannten Weg zum Bahnhof und erreichten nach erstaunlich wenigen Minuten unser Nachbarland, konnten zwar kein einziges Schild mehr lesen, hatten aber nicht nur wegen der vielen anderen deutschen Besucher, sondern auch wegen der tollen Deutschkenntnisse





der Einheimischen und deren Freundlichkeit einen positiven Eindruck der pittoresken Partnerstadt von Hof. Nach einer Stärkung durch unser Lunchpaket hieß es entweder noch ins Schwimmbad fahren, das tolle Wetter ausnutzen oder einfach in und um die Burg ein bisschen entspannen. Zum Eger-Stausee konnten wir mangels eines zweiten Autos, das ursprünglich eingeplant war, nicht geschlossen fahren. Das nette Freibad erfüllte aber auch seinen Zweck. Uli spielte Chauffeur und brachte zwei kleine Gruppen geschwind in den Nachbarort, wo wir das Gefühl hatten, wir seien schon in den Sommerferien.

Zum Abschluss hieß es nach dem Abendbrot wieder Stockbrot und Lagerfeuer, eine Runde Cha-Cha-Cha zu Andreas Gabalier und dann ausschlafen, packen, klar Schiff machen – irgendwo – zwischen „Sag mal, ist das meine Unterhose“, und „Wer hat eigentlich die Socken in den Müll geworfen?“ – frühstücken und zurück Richtung Bamberg. Wie die Hinfahrt verlief die Rückreise absolut problemlos: Auch wenn der Kabelsalat, der unsere Jungs und Mädels mit den Steckdosen der Züge verband, bisweilen an eine Intensivstation erinnerte, waren alle wohlauf entspannt. Einige sogar geistig dermaßen erfrischt, dass ahnungslose Präfekten aus heiterem Himmel im Regionalexpress mit Fragen überrascht wurden wie „Susi, sag mal, Pointillismus, das ist doch die Richtung, in der man alles mittels Punkten darstellt oder?“ „Ehm, ja, Markus!“, auch wenn mir immer noch schleierhaft ist, woher dieser Gedanken kam:).

Zusammenfassend kann man festhalten, die Entfernung zu Bamberg macht nicht die Qualität und den Spaß unserer Fahrten aus. Auch kürzere Strecken haben Vorteile. Die Gegend vor der tschechischen Grenze ist wunderschön, die Burg Hohenberg bietet Reisegruppen viele Möglichkeiten, Michi ist toll und – am wichtigsten – die Mitfahrer haben richtigen Teamgeist gezeigt und sind noch einmal enger zusammengerückt. \*Daumen hoch\*! Bin gespannt, wohin es uns kommendes Jahr verschlägt.

*Susanne Regauer*





## Veranstaltungen

„Zwischendurch“

### Ausflüge zum Keller, 26. September 2016 & 31. Mai 2017

Wegen des schönen Spätsommerwetters beschlossen wir, einen Ausflug auf den Keller zu unternehmen. Ruckzuck fanden sich Schüler und Schülerinnen aus der Unter-, Mittel- und Oberstufe, die diese Gelegenheit nicht verstreichen lassen wollten. Mit Leberkäs´-Semmeln ausgerüstet machten wir uns zu Fuß auf den Weg zum Wilde Rose Keller – wo gähnende Leere herrschte. Im Gegensatz zur Ankündigung auf der Website war der Keller geschlossen. Auch beim Spezi Keller hatten wir nicht mehr Glück; dort standen wir ebenfalls vor verschlossenen Türen. Das tat jedoch unserer Stimmung keinen Abbruch. Nach einer kurzen Besprechung war ein neuer Plan gefasst. Wir marschierten ins Stadtzentrum und machten es uns auf der Unteren Brücke gemütlich. Dort aßen wir das mitgebrachte Picknick und beobachteten das Treiben der Leute. Auch wenn wir das nächste Mal wirklich gerne auf den Keller möchten: Eine gute Abwechslung zum üblichen Abendessen war das allemal.

Der zweite Versuch in der Woche vor den Pfingstferien glückte und diejenigen, die sich bei bestem Keller-Wetter Richtung Wilde-Rose-Keller aufgemacht hatten, wurden mit schöner Atmosphäre und einer guten Unterhaltung im Schatten der alten Bäume belohnt. Der schon traditionell gewordene Leberkäs´ schmeckte und bester Laune machten sich die Aufseesianer nach einem Kellerbesuch, der wohl länger gedauert hatte als alle anderen in den vergangenen Jahren, wieder auf den Heimweg, der – auch das ist der Stimmung immer zuträglich – fast nur bergab führt.

*Freya Zacher / Susanne Regauer*

# Ausstellungsbesuch

## Rette die Welt – zumindest ein bisschen...

Und zumindest ein paar Aufseesianer schlossen sich diesem Appell an und nahmen an der Ausstellung teil. Bei herrlichem Frühlingswetter fanden Katja, Julius, Julia und Markus gemeinsam mit Seb am 2. April den Weg in die Bamberger Stadtbibliothek.

„Rettet die Welt“ war eine Ausstellung, die über den Tellerrand der schulischen Inhalte hinausblickte und ganz eindrucksvoll sowohl Aufschluss über unseren Ressourcenverbrauch als auch Tipps für ein besseres Verhalten gab. Im Zuge globaler

Wertschöpfungsketten wurden sämtliche Erdteile, deren ökologische Besonderheiten und wie diese in Beziehung zueinander stehen, aufgegriffen. Wer weiß schon, wie viel Energie, seltene Erden und (virtuelles) Wasser er oder sie täglich verbraucht? Wir staunten alle nicht schlecht, dass mittlerweile allein in den Schubladen Deutschlands 100 Mio Handys vermutet werden – eine pessimistische Schätzung mit umso steigender Tendenz. Deren Rohstoffwert beträgt stolze 200 Mio €. Würden alle eingesammelt und in der Folge recycelt, so wäre für neue Modelle deutlich weniger Abbau nötig.

Die folgende Frage brachte uns zum Nachdenken: Braucht es überhaupt stets das neueste Modell?

Am Schluss waren wir uns alle einig, dass diese kleine aber feine Ausstellung das Potenzial hat, die Augen zu öffnen und den eigenen Konsum sowie die eigene Lebensweise hie und da zu hinterfragen.

Ein kleiner Erfolg unmittelbar im Anschluss an den Besuch: Alle bestellten das verdiente Eis in der Waffel – und verzichteten gar auf den Plastiklöffel! Der Anfang ist also gemacht – zumindest ein bisschen.



*Sebastian Salten*

# Fortbildungen

Auf dem Laufenden zu bleiben, ist nur ein Aspekt im Zusammenhang mit Fortbildungen. Ebenso wichtig ist der dadurch entstehende Austausch mit Kollegen anderer Internate aus dem gesamten Bundesgebiet und – sofern die Fortbildungen denn gut sind, was bei den von uns besuchten durchwegs der Fall war – der dadurch entstehende Motivationsschub, den wir jedes Mal mit ins Aufseesianum zurückbringen.

Augsburg, 07.04.2017: „Damit gemeinsames Lernen und Leben gelingen kann – Besondere Kinder und Jugendliche in der nachmittäglichen Betreuung hilfreich unterstützen und begleiten“

Im April machten sich Direktorin Ulrike Linz und Präfektin Susanne Regauer auf den Weg nach Augsburg, um sich einmal mehr neue Ideen und Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Arbeit mit Kindern zu holen, die – das wurde von der Referentin ausdrücklich betont – nicht als auffällig, sondern als besonders zu bezeichnen sind. Sei es, weil sie sich z.B. durch eine Lese-Rechtschreib-Schwäche oder AD(H)S besonderen Herausforderungen gegenüber sehen, weil Ereignisse in der Familiengeschichte oder früheren Kindheit das gegenwärtige Lernen erschweren oder sie grundsätzlich Konzentrationsprobleme haben. Auch wenn der Begriff der auffälligen Kinder und Jugendlichen von den wenigsten Pädagogen zwar abwertend gebraucht wird, war der Hinweis auf andere Möglichkeiten der Beschreibung zu aller Anfang gut und setzte so den Grundton für die Veranstaltung. Der Hinweis auf eine gewisse Achtsamkeit und Wertschätzung sowie Empathie, die das pädagogische Arbeiten prägen sollten, kann nie verkehrt sein. Dr. Kristina Roth stellte sich an diesem Tag als hoch qualifizierte Dozentin heraus, die nicht nur auf die Teilnehmer einzugehen und diese einzubinden wusste, sondern auch aus ihrem reichen Erfahrungsschatz zu jedem Thema eine passende Geschichte oder Anekdote zu erzählen hatte. So wurde graue Theorie mit Leben gefüllt und alle konnten etwas mit in die jeweilige Institution nehmen, von Tipps zur Lernorganisation, Arbeitsplatzgestaltung oder Inspiration in Zusammenhang mit Ritualen, die das Lernen für alle Beteiligten erleichtern können.

So fuhren wir mit der Erkenntnis zurück nach Bamberg, dass wir in unserer Arbeit am Nachmittag in den Studiersälen vieles richtig machen. Den ein oder anderen neu erlernten „Kniff“ nahmen wir uns vor umzusetzen.

*Susanne Regauer*

## „Pädagogische Prävention – Ein integraler Bestandteil eines Schutzkonzeptes in Schule, Internat und Tagesinternat“

Für Yasmin, Uli, Susi und Sebastian ging es vom 29. bis 30. Juni nach Fulda ins Bonifatiushaus, um sich vor dem Hintergrund pädagogischer Präventionsmöglichkeiten zu sexualisierter Gewalt bei Jugendlichen fortzubilden. Zu diesem zugegeben delikaten Thema kamen ebenso Teilnehmer andere katholischer Internate sowie Reformschulen und Sportinternate nahezu aus dem ganzen Bundesgebiet. Ein Indiz dafür, wie aktuell diese Angelegenheit zum einen ist und zum anderen, dass der Bedarf an Aufklärung und Information vollauf gegeben ist.



Nachdem die themenbezogene Begrüßung durch Dozentin Ulli Freund nicht auch die typischen pädagogischen Impulse vermissen ließ, stand ganz viel und angenehmer Austausch mit den anderen Kollegen im Vordergrund. Auch dieser Redebedarf, der immer wieder von Erfahrungen und Fallbeispielen angereichert wurde, ist als Ausdruck dessen zu werten, sich damit im Sinne des Jugendschutzes auseinanderzusetzen. Ebenso nötig war nichtsdestotrotz ein Input zum Thema Tätervorgehen und definitorische Präzisierungen, um Sachverhalte fachlich professionell einschätzen zu können.

Damit aber nicht genug, zumal diese eher trocken anmutenden Einheiten sehr kurzweilig präsentiert wurden. Dankenswerterweise standen darüber hinaus – freilich, es war auch das eigentliche Motto der Fortbildung – vor allem ganz konkrete (Rollenspiel-)Ideen, Handlungsempfehlungen und rhetorische Kniffe im Vordergrund, die sich um die einschlägig bekannten Präventionsthemen rankten. Es zeigte sich dabei ein ums andere Mal, wie wichtig Perspektivenwechsel sind, die die Lage und somit ggf. Schwachstellen von möglichen Betroffenen aufzeigen. Die Kinder und Jugendlichen wertzuschätzen und ihnen vertrauensvoll zur Seite zu stehen, war dabei eine der Kernaussagen, damit sie gar nicht erst in für sie verängliche oder gefährliche Situationen geraten.

Insofern, das fanden wir alle, war es eine rundum gelungene, inspirierende und sehr informative Veranstaltung mit vielen wichtigen Anregungen für künftiges Handeln. Ein herzliches Danke geht dafür auch an jene Kollegen, die uns während dieser Exkursion im Haus vertraten – sowie den Koch des Bonifatiushauses, der Yasmin für den Freitagmittag ein Essen zubereitete, das ihr keinen Spargel auf dem Teller bescherte!

*Sebastian Salten*

# Eine Tradition: Das Altaufseesianer-Treffen

## In Dankbarkeit und Vertrauen – 60-jähriges Abiturjubiläum

Nicht schwer fiel es Pfarrer Schindler, das Evangelium des 28. Sonntags im Jahreskreis auf die Lebenswelt der Ehemaligen Internatsschüler, im Speziellen auf den Abiturjahrgang 1956, zu beziehen. Dankbarkeit war das Stichwort, das Herrn Spindler, der zwar selbst kein Altaufseesianer ist, aber diesem Abiturjahrgang angehört, ansprach: Dankbarkeit im Rückblick nicht nur für die Zeit im Aufseesianum, sondern ganz allgemein z.B. dafür, den Krieg überlebt und die schwere Nachkriegszeit durchstanden zu haben. Dankbarkeit dafür, in der Gegenwart in Frieden zu leben, was eben für die Geburtsjahrgänge 1937/38 keine Selbstverständlichkeit ist.

Nach dem Gottesdienst ging es mit einem Zwischenstopp am Bierfass, das mit einem einzelnen gekonnten (Politiker-) Schlag von Dr. Christoph Maier angezapft wurde, in den Speisesaal. Dort brachte auch Dr. Parthe in einer kurzen Rede seine Dankbarkeit für das 3-Gänge-Menü, das die Küche des Hauses zubereitet hatte, und die Organisation des Treffens zum Ausdruck.

Der Reden war dies aber nicht genug. Frau Linz schilderte ausführlich die Situation des Hauses, das – zwar mit ‚leicht‘ veränderter Zielgruppe – nach wie vor gemäß der Stiftungssatzung ein Haus für Kinder und Jugendliche sei. In der Früh werde es durch Schüler der Privaten Wirtschaftsschule, des Clavius-Gymnasiums und der Maria-Ward-Schulen und Nachmittag und Abend durch die Internats- und Tages- sowie Berufsschüler/innen und (Basketball-)Talente bevölkert.

Das Projekt „Talente im Aufseesianum“, für das derzeit das Dachgeschoss im Nord- und Westflügel umgebaut wurde, nahm dabei einen gebührenden Raum ein. Die sehr guten Erfahrungen des letzten Schuljahres, in dem Talente in der WG im ersten Stock (ehemaliges Direktorat) untergebracht waren, würden ab 1.1.2017 im Dachgeschoss mit eigens für diesen Zweck neugestalteten Räumen fortgeführt werden. Ziel und Zweck würde es auch dort sein, den jugendlichen Talenten zu ermöglichen, neben ihrer schulischen Belastung die Weiterentwicklung ihres Talents – momentan v.a. der sportlichen Fähigkeiten – verfolgen zu können. Die sportliche Seite sei durch die hervorragende Betreuung der Mitarbeiter/innen von Brose Bamberg abgedeckt und die schulische Seite – also das, womit das Aufseesianum schon immer punkten konnte – durch die Unterstützung der Präfekten und den strukturierten Tagesablauf. Dies genüge allerdings nicht allein: ganz wichtig sei auch, dass das Aufseesianum für die Jugendlichen zum zweiten Zuhause würde, in dem man sich wohlfühlen könne.



Mit großem Respekt sah die Stiftungsleitung die Tages- und Jahresleistung der Sportler, die im vergangenen Jahr Deutscher Meister mit der u19 geworden waren. Frau Linz sprach anschließend die Einladung für die Anwesenden aus, beim nächsten Spiel der Pro A (2. Bundesliga), in der die meisten Internatler spielten, teilzunehmen. Danach ging Frau Linz auf den Baufortschritt im Dachgeschoss des Aufseesianums ein, das für insgesamt 15 Talente ein mit modernen Internatzimmern ausgestattetes Zuhause sein werde und lud zur Besichtigung der momentan noch im Umbau befindlichen Räume ein. Ihr Appell ging an die Ehemaligen, das Projekt, das von der Staatsregierung, den Brose Baskets und der Oberfrankenstiftung bezuschusst wird, mit Spenden zu unterstützen.

Frau Linz' Dank ging schließlich an den Förderverein des Aufseesianums, der diverse Projekte im letzten Jahr ermöglichte (Sanierung des Stübla, Anschaffung der Profi-Kaffeemaschine, 10.000 Euro für die Gestaltung der Fläche des ehemaligen Freibades) und insbesondere an den stellvertretenden Stiftungsdirektor und Vorsitzenden des Fördervereins Johannes Hausmann, der das Aufseesianum nach 10-jährigem Wirken als Pädagoge und Betriebswirt im Oktober in Richtung seiner Heimatstadt Kronach verlassen hat (siehe bitte unter S. 21).

Am Ende ihrer Rede drückte die Stiftungsdirektorin ihre Freude darüber aus, dass im vorangegangenen Schuljahr 22 Aufseesianer/innen ihren Schulabschluss geschafft hätten und ein nicht zu kleiner Teil davon auch in diesem Jahr das Aufseesianum als Internatsschüler/innen besuchten, um sich noch höher zu qualifizieren (z. B. um nach dem Qualifizierenden Mittelschulabschluss noch die Mittlere Reife anzugehen). Dies sei eine motivierende Bestätigung für die Pädagogen des Hauses. Zuletzt wünschte Frau Linz noch den Anwesenden, v.a. dem 60. Abiturjahrgang alles Gute.

Gleich im Anschluss an den Nachtisch brach ein Großteil der Aufseesianer mit Angehörigen zu der zur Tradition gewordenen Führung durch Bamberg – diesmal das Bamberger Mühlenviertel – auf. Herr Suffa, der schon in den vergangenen Jahren durch sein enormes Wissen brillierte, konnte auch diesmal wieder entlang der Route (Böttingerhaus, Villa Concordia, ehemalige Mühlen, Schleuse) viel Interessantes und Spannendes erzählen. Nach Heimkehr und Kaffee und Kuchen löste sich das jährliche Treffen auf.



**Auf das nächste freuen wir  
uns alle schon!**

*Ulrike Linz*

# Aufseß die Zweite

## Brose Bamberg Nachwuchs-WG – eine spannende Saison



Der Start der Saison 16/17 war geprägt von personellen Veränderungen auf allen Ebenen. Daniel Endres kam fix ins Team und blickt nun auch auf seine erste Saison als Betreuer in der Nachwuchs-WG zurück. Birgit blieb dem Team treu, Franziska konnte als Deutschlehrerin gehalten werden und mit Lena und Jannis komplettierten zwei tolle Praktikanten das Betreuersteam um Chris Seel. Bei den Spielern verließen zum Ende der letzten Saison Moritz, Cedric, Matze, Alain und Neal die WG. Arnoldas, Dani, Felix, Kay und Benni blieben und zum Saisonbeginn kamen Henri und Jona neu dazu. So bestand die Basketballer-Truppe aus Jungs im Alter zwischen 15 und 20 Jahren aus Deutschland, Schweden, Litauen und Estland.

Eine große räumliche Veränderung kam dann im Januar. Endlich war der Ausbau des dritten Stockwerks vollendet. Die Vorfreude auf das größere Platzangebot war bei allen riesig und so zogen wir mit Sack und Pack an einem Wochenende vom ersten in den dritten Stock. Hier ging für alle Jungs der Traum vom Einzelzimmer in Erfüllung. Schnell lebten wir uns in den neuen Räumlichkeiten ein und dank Niko hatten wir an der Wand auch gleich ein Dartboard zum Üben der Hand-Auge-Koordination.

Am 5. April 2017 fand mit einer Andacht in der Kapelle und feierlichem Rahmenprogramm in Turnhalle und Speisesaal die offizielle Einweihung der neuen Räumlichkeiten mit vielen geladenen Gästen statt, die sich im Anschluss sehr interessiert zum Rundgang in den 3. Stock einladen ließen. Rolf Beyer, Geschäftsführer von Brose Bamberg, die Coaches und viele Mannschaftskollegen unserer Jungs waren an diesem Tag dabei. Es besuchten und besuchen uns immer wieder ehemalige WGler von fern und nah. Alle Betreuer und die „aktuellen“ Jungs freuen sich darüber und halten gerne Kontakt zu den Ehemaligen, die oftmals schon (fast) gestandene Profis sind.

Es gab sowohl sportlich als auch schulisch große Spiele, die es zu gewinnen galt. So war sicherlich der geschaffte Klassenerhalt mit der Pro A ein Highlight, die Viertelfinalteilnahmen der JBBL und NBBL und auch Kays Teilnahme am Jordan Brand Classic Camp in New York sowie seine Teilnahme am Adidas Camp in Los Angeles (siehe Seite 48). Arnoldas, Felix und Henri spielten für ihre jeweiligen Nationen erfolgreich in den Nachwuchsnationalmannschaften. Persönlich möchte ich Daniel Keppers schulischen Erfolg mit seinem bestandenen Abitur noch hervorheben. Es war nicht einfach, es war spannend bis zuletzt ;) und dennoch ein wichtiger Mosaikstein für seine Zukunft. Von mir hier meinen Glückwunsch und nur das Beste für Deine private und sportliche Zukunft, Dani!

Nach dem Saisonende bahnen sich nun wieder Veränderungen an. So wird Arnoldas erstmal für ein Jahr nach Italien gehen und Felix als auch Dani werden ihre eigenen Wohnungen beziehen. Auch Jona wird voraussichtlich die WG verlassen. Kay, Henri und Benni bleiben hier und wieder werden neue Mitbewohner ins Aufsessianum in die Talente-WG einziehen. Zur neuen Saison bzw. Schuljahr begrüßen wir mit Adrian Bergmann, Moritz Plescher, Jakobs Beck und Leon Bulic vier neue Nachwuchsspieler des Brose Bamberg- Nachwuchs-konzeptes. Es bleibt also spannend, aber zunächst sagen vor der (kurzen) Sommerpause die Spieler und das Betreuersteam DANKE für die Unterstützung und das tolle Miteinander im Aufseß. Mal sehen, was die nächste Saison bringt!

*Chris Seel*

# „Von nix, kommt nix“ oder die Mühe lohnt(e) sich für unsere Abschlusschüler



Dem Ductus „Just in time, just on purpose“ folgend waren alle Vorbereitungen zur feierlichen Verabschiedung der Abschlusschülerinnen und -schüler mit dem Läuten der Glocken durch Pfarrer Dotzauer erst abgeschlossen. Das erfreute manche insofern, als sie trotz beschwerlicher Anreise den Gottesdienst im guten Gefühl besuchen konnten, dennoch pünktlich angekommen zu sein. Gekonnt machte Herr Dotzauer darauf aufmerksam, dass die, die das Haus verlassen, in besonderem Maße zum Gelingen der Gemeinschaft beigetragen haben. Zur Versinnbildlichung erhielt jeder und jede anwesende Abschlusschüler /-in ein Puzzleteil, welches sich mit den anderen zum Internatsgebäude aus Sicht der Aufseßgasse ergänzte: auch, um die Verbundenheit zum Haus zum Ausdruck bringen zu können.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im sommerlich geschmückten Rosengarten bei sehr angenehmen Temperaturen Kaffee und Kuchen, ehe das weitere Programm folgte. Nachdem es sich die Zumba-Gruppe nicht nehmen ließ, zwei einstudierte Tänze zum Besten zu geben, gab es für das Mikrofons keine Zeit mehr zum Durchatmen. Zunächst waren es Jonas Wiesheu und Karina Demus, die stellvertretend für die scheidende Schülerschaft lobende und gleichsam dankende Worte für das fanden, was das Aufseß ausmacht. Anschließend plauderte Raul teils auch über die Hobbies der Abiturienten aus dem Nähkästchen, unter denen sich glücklicherweise auch in diesem Jahr wieder Fußball-Sachkundige befanden, um ihnen feierlich den Aufseßkrug zu überreichen. In Ermangelung Yasmins physischer Präsenz übernahm Sebastian die offizielle Verabschiedung derjenigen, die Yasmins Mittelstufenstudiersaal erfolgreich verlassen. Sie fand sehr persönliche Worte, um all ihre Schützlinge in die Freiheit zu lassen – und muss sich mit den räumlichen Möglichkeiten sehr gut vertraut gemacht haben, da sie allen in Aussicht stellte, stets Platz bereit zu haben. Zu guter Letzt verabschiedete Sebastian





seine Leute mit warmen Worten – und stellte mit Bedauern fest, dass manche den Weg zur Veranstaltung nicht angetreten waren.

Als parallel zur abschließenden Rede von Ulrike Linz die ersten georgischen Spieße den Weg auf den Rost fanden, wanderten die Blicke immer öfter hin zum Grill. Nichtsdestotrotz gelang es der Stiftungsdirektorin wieder, die Aufmerksamkeit der Gäste zu bekommen, indem sie anschaulich von

den vielen kleinen und großen Ereignissen und Erfolgen, die während des Jahres in und um das Haus herum passierten

und sich auch in diesem Jahresbericht wiederfinden, erzählte. Wir alle sind der Meinung, dass es sich um ein ausgesprochen erfolgreiches und harmonisches Jahr gehandelt hat. Unsere Abschlusschüler haben gezeigt, dass Aufwand und Engagement sich durchaus auszahlen.

Sodann waren die Gäste auch genug auf die Folter gespannt: Das sehr reichhaltige Buffet, das die Küche dankenswerterweise zubereitet hatte, war eröffnet. Bei eben jenen Spießern, kleinen Haxen, fränkischen Bratwürsten sowie diversen Salaten und selbstgemachten Bruschette klang der Nachmittag stimmungsvoll aus. Auf ein Neues in 2018 – gerne ähnlich harmonisch und möglichst genauso erfolgreich!

*Sebastian Salten*



# Tatsächlich schon 10 Jahre

Mehr als zehn Jahre ist es nun schon her, dass Vorbereitungen getroffen wurden, eine private Wirtschaftsschule in Bamberg zu eröffnen. Brauchte die Schulstadt Bamberg noch eine private Schule?

Mit Gymnasien ist Bamberg gut abgedeckt. Anders sieht es bei Real- und Wirtschaftsschulen aus. Günstig war auch, dass vor zehn Jahren das Schülerzahlenniveau bei Wirtschaftsschulen in Bayern ein allgemeines Hoch erreichte. In Bamberg gab es bis dahin nur die „Blaue“, anders als zum Beispiel in Bayreuth, wo schon jahrzehntlang eine städtische und eine private Wirtschaftsschule gut nebeneinander existierten. Die Städte sind fast gleich groß, also auch gut vergleichbar.



Da Matthias Dörfler als Schulleiter der privaten Wirtschaftsschule Bayreuth die Entwicklung der Schülerzahlen sehr genau kannte, entschloss er sich, das Wagnis der Selbstständigkeit mit der Gründung der PWS Bamberg einzugehen.

Das große Problem: geeigneten Räumlichkeiten finden. Gott sei Dank waren Räume im Aufseesianum gerade verfügbar. Zum Start wurden drei benötigt: ein Klassenzimmer, ein Computerraum und ein kombiniertes Sekretariat/Schulleiter/Lehrerzimmer.

Zunächst aber wurden in einigen Sitzungen mit den Gesellschaftern der Quadriga gGmbH unter der Führung von Herrn Dörfler und mit dem damaligen Beirat des Aufseesianums unter der Federführung von Frau Linz alle Details besprochen, um die PWS im September 2007 starten zu lassen. Aus diesen Gesprächen entwickelte sich eine bis heute andauernde gute Zusammenarbeit und die PWS ist im Jahr 2017 immer noch am Aufseesianum.

Einige Unwägbarkeiten waren zu bewältigen, aber auch positive Ereignisse waren zu verzeichnen. Die Wahl des Aufseesianums, dieses geschichtsträchtigen Hauses an exponierter Stelle in Bamberg, als Schulstandort stellte sich als gute Entscheidung heraus.

Zunächst aber machte eine Klasse den Anfang, im nächsten Jahr folgte eine zweite, dann waren es drei, das Endziel waren fünf. Ein weiteres Ziel, die staatliche Anerkennung, wurde in kürzest möglicher Zeit, nämlich nach drei Jahren, erreicht.

So gibt es die PWS nun schon zehn Jahre im Aufseesianum, am 1. August 2007 war der Startschuss, und die Schule ist im Gebäude und auch bei den Mitarbeitern des Aufseesianums gut aufgehoben. Alle Probleme wurden in gutem Einvernehmen behoben, bei Frau Linz und ihrem Team stößt man nie auf verschlossene Türen, wenn man ein Anliegen hat.

So lässt sich nach fast zehn Jahren das Fazit ziehen: Die PWS im Aufseesianum anzusiedeln war eine gute Entscheidung.

*Norbert Link*  
*Stellvertretender Schulleiter*



Private  
**Wirtschaftsschule**  
Bamberg



[www.pws-bamberg.de](http://www.pws-bamberg.de)

Zweistufige (10. - 11. Jgst.) und  
dreistufige (8. - 10. Jgst.) Wirtschaftsschule



*„Grüner Studiersaal (RS/WS/Gym)“ mit Studiersaalleitung Susanne Regauer, Präfektin Mareike Hager und Praktikantin Anna Pennekamp*



*„Mittelstufen-Studiersaal (RS/WS/Gym)“ mit Studiersaalleitung Yasmin-Viola Burmeister und Präfekten Freya Zacher und Stefan Schmidbauer*



*„Mittelstufen-Studiersaal Quali und M-Zug“ mit Studiersaalleitung Sebastian Salten und Präfektin Lisa Eberlein (nicht im Bild)*



*Unsere Oberstufen-Internatsschülerschaft bei der Prüfungsvorbereitung – Kim als Repräsentantin der fotoscheuen Tagesschüler*



